

## **7. Werkkatalog aller bekannten Ölgemälde**

### Bemerkungen zum Katalog

Der vorliegende Katalog soll das malerische Werk Karl Wilhelm Diefenbachs möglichst vollständig erfassen. Allerdings konzentriert er sich dabei mit wenigen Ausnahmen auf die Ölgemälde, die Diefenbach von 1875 bis zu seinem Tod 1913 malte.

Es handelt sich dabei nicht um ein lückenloses Werkverzeichnis. Dies zu verwirklichen, war besonders aufgrund von folgenden Umständen unmöglich:

Vollständigkeit konnte deshalb nicht erreicht werden, weil zahlreiche Gemälde - trotz aller Sorgfalt bei den Nachforschungen - als verschollen gelten. Viele Fotovorlagen solcher Werke unbekanntem Verbleibs haben sich im Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen erhalten und ermöglichen die Erweiterung des Katalogs. Darüber hinaus tauchen wiederholt Werke von Diefenbach im Kunsthandel auf. Die Verfasserin hat sich sehr bemüht, auch diese Bilder aufzunehmen.

Nicht mehr auffindbare Gemälde, die in zeitgenössischen Katalogen der diversen Diefenbach-Ausstellungen, in Tagebüchern oder Briefen genannt sind, wurden als letzter Teil des Katalogs tabellarisch aufgenommen und mit einem Hinweis auf die entsprechenden schriftlichen Quellen versehen.

Bezüglich der bestehenden Lücken und ihr bisher nicht bekannter Werke in Privatbesitz ist die Verfasserin für jeden Hinweis dankbar.

Auch konnte nicht bei allen Bildern die Technik eindeutig festgestellt werden. Dies betrifft jene Werke, die lediglich in Form von Reproduktionen, vor allem Fotografien aus dem Nachlass, bekannt sind und die dazugehörigen Angaben nicht erschlossen werden konnten. In solchen zweifelhaften Fällen wurde das Bild wie ein Gemälde behandelt, weshalb der Katalog möglicherweise ungewollt auch Bilder enthält, die in einer graphischen Technik ausgeführt wurden. Bei ausgewählten, für das Gesamtwerk wichtigen Motiven, die Diefenbach als Aquarell und vermutlich auch als Ölgemälde ausführte, wurden auch die graphischen Arbeiten in den Katalog aufgenommen.

Ein besonderes Merkmal Diefenbachs ist es, dass er ein einmal gefundene und für gut und somit vermarktbar befundene Motive über Jahre, selbst Jahrzehnte hinweg wiederholte, leicht modifizierte aber so wenig variierte, dass eine genaue Datierung anhand von stilistischen Kriterien nicht möglich ist. Der Katalog ist daher nicht chronologisch, sondern nach Motivkomplexen gegliedert, die sich stark an der Kapiteleinteilung der vorliegenden Dissertation orientieren.

## Hinweise für den Gebrauch des Katalogs

Alle erreichbaren Werke Diefenbachs wurden für diesen Katalog im Original überprüft. Motiv, Material, Signaturen wurden festgehalten, Aufnahmen, sofern sie nicht der Sammler zur Verfügung stellte, selbst angefertigt. Aufgenommen wurden auch solche Gemälde, die durch angesehenen Kunsthistoriker in Augenschein genommen und für original befunden wurden bzw. solche, die in seriöser Literatur bereits unter dem Namen Diefenbachs publiziert wurden.

Bei den Angaben zu den einzelnen Bildern wurde nach folgendem Schema verfahren:

### 1. Katalog-Nummer, Titel, Datierung

Die Katalognummer besteht aus zwei Ziffern, die erste bezieht sich auf die Grobgliederung in Kapitel bzw. Motivkomplexe. Die zweite ist die laufende Nummer innerhalb des Kapitels.

Als Titel wurden, sofern sie bekannt sind, die Originaltitel aus zeitgenössischen Ausstellungskatalogen oder Quellen übernommen.

Steht hinter dem Titel des Bildes eine Jahreszahl, so geht diese aus einer Datierung des Bildes oder aus entsprechenden Quellen hervor. Erstere wird unter dem Punkt „bezeichnet“, letztere werden unter „Literatur“ genannt. Wird der Jahreszahl ein „um“ oder „nach“ vorangestellt, so lässt sie sich nicht genau feststellen, jedoch durch Nennung der Gemälde in Katalogen, Quellen oder durch biographische Gegebenheiten eingrenzen.

### 2. Technik, Maße, Format

Technische Angaben zu den Gemälden in öffentlichem Besitz bzw. solchen, die in seriösen Publikationen bereits veröffentlicht wurden, wurden - sofern keine Überprüfung möglich - aus entsprechenden Katalogen übernommen.

Bei den Maßen steht die Höheangabe vor der Breite.

### 3. Signatur und Bezeichnung

Signatur des Werkes sowie evtl. Datierung oder darüber hinaus gehende Bezeichnungen auch verso werden vollständig genannt. Ein Fehlen der Signatur wurde nicht eigens angegeben.

#### 4. Provenienz/ Standort

Die Provenienz (= Verkaufsgeschichte) und Standorte (= derzeitiger Besitzer) der einzelnen Bilder sind chronologisch aufgeführt. Sofern bekannt, ist der Wechsel des Besitzers mit einer Jahreszahl versehen. Geschah dies durch eine Auktion, wurde das Auktionshaus - wenn bekannt - genannt.

Ist das Werk lediglich in Form einer Reproduktion, d.h. einer Fotografie oder eines Abdruckes in historischen Büchern oder Katalogen bekannt, so ist dies mit dem Vermerk „Reproduktion“ sowie „Verbleib unbekannt“ gekennzeichnet.

#### 5. Ausstellungen

Wurden Gemälde in Ausstellungen präsentiert, so wird dies eigens aufgeführt.

Da nicht zu allen Ausstellungen Kataloge existieren, wurde an dieser Stelle zwischen „Ausstellungen“ und „Literatur“ differenziert, das heißt vorliegende Kataloge im folgenden Punkt nochmals aufgeführt. Zum Abkürzungsverzeichnis der Ausstellungskataloge s. Anhang.

#### 6. Literatur

Dieser Punkt umfasst kunsthistorische Literatur, Abbildungen und Quellen zum Bildmotiv. Letztere sind, sofern vorhanden, bei allen Gemälden aufgeführt. Sofern sie für die Bildinterpretation oder das Verständnis besonders wichtig erschienen, wurden sie vollständig abgedruckt und in einem, dem Gemälde beigefügten, kurzen erläuternden Text zitiert.

Fehlen einzelne Angaben, so sind sie nicht bekannt.

## 1. Silhouetten

WK 1.1-1.34

### *Per aspera ad astra*, 1892

nach einem Entwurf unter dem Titel *Kindermusik*, 1888

**Technik:** Öl, Harz, Wachs auf Leinwand

**Maße:** 34 Tafeln à 100 x 200 cm; Gesamtlänge 6800 cm

**Provenienz/ Standort:** 1896 Versteigerung aus Konkursmasse Diefenbachs; Slg. Dr. Emil Boenisch/ Nachlass; 1958 Slg. Stella und Fridolin von Spaun; 1988 Stadtmuseum, Hadamar.

**Ausstellungen:** Österr. Kunstverein, Wien 1892; Einzelausst., Baden 1893; Wien 1898; Capri 1903; Einzeltafeln in: Lebensreform, Darmstadt 2001; seit 1988 Dauerausstellung im Stadtmuseum, Hadamar.

**Literatur:** Dfnbch, 1914; Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 7, 13-15, 17, 18, 22, 25, 30, 44, 58, 59, 63, 84, 99, 101, 107, 108, 110, 111, 112, 215, 228, 230, 233, 248, 301, 302, 403, 479, 482, 545;

Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 16; Kat. Ausst. Dfnbch, 1892, 3 ff.; Kat. Ausst. Dfnbch, 1898. S. 7 ff.; Kat. Ausst. Dfnbch, 1903; Frecot, 1997. S. 70, 73 ff.; De Bruyn, 1998. S. 24; Buchholz, 2001. S. 13/14.

WK 1.1



WK 1.2



WK 1.3



WK 1.4



WK 1.5



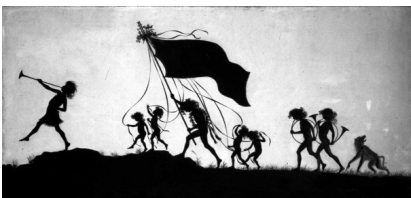
WK 1.6



WK 1.7



WK 1.8



WK 1.9



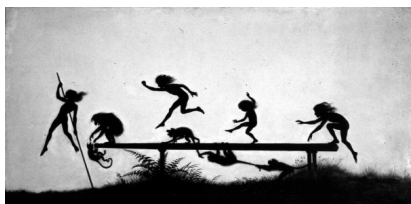
WK 1.10



WK 1.11



WK 1.12



WK 1.13



WK 1.14



WK 1.15



WK 1.16



WK 1.17



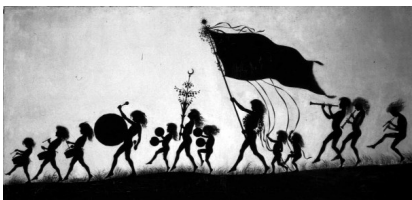
WK 1.18



WK 1.19



WK 1.20



WK 1.21



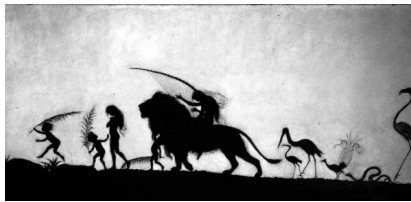
WK 1.22



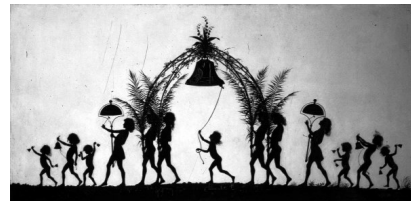
WK 1.23



WK 1.24



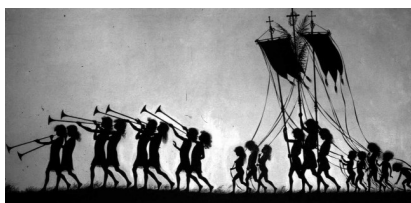
WK 1.25



WK 1.26



WK 1.27



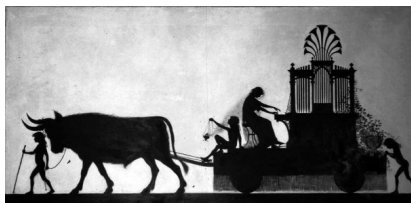
WK 1.28



WK 1.29



WK 1.30



WK 1.31



WK 1.32



WK 1.33



WK 1.34



## 2. Die Lebensreform im Bild



WK 2.1

**Zukunfts-Sitten-Modebild, 1911**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 187 x 297 cm

**Signatur:** bezeichnet: (u. r.) Dfnbch  
Capri 1911

(u. M.): Wann die Menschen reif zur  
Nacktheit / Zukunfts-Sitten-Modebild

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

**Literatur:** Kobel, 1997. S. 43 ff.

Das karikierende Motiv der "Affenmaskerade" entstand viele Jahre vor der monumentalen Ausführung der Diefenbachschen Zivilisations-Kritik im *Zukunfts-Sitten-Modebild*. So ist aus dem Nachlass im Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen eine Künstlerpostkarte bekannt, die als Motiv ebenfalls einen mit Zylinder gekleideten Affen, angeführt von einem Chamäleon, zeigt. Sie ist auf das Jahr 1889 datiert, signiert und mit der Devise "O tempora o mores!" bezeichnet. Zudem rief Diefenbach bereits in seinem Katalog der Wiener Ausstellung (1898) zur "Ablegung der als eines Ebenbildes Gottes unwürdigen 'Affen-Maskerade' erkannten Modekleidung" auf (Kat. Ausst. Dfnbch, 1898. S. 11) - eine direkte Anspielung auf entsprechendes Motiv. 1909 notierte er interpretierend: "Die beiden Affenzeichnungen sind als satyrische Bezeichnung [...] der Philister-Beurteilung und Verfolgung meines Wesens und Wirkens entstanden und wurden seinerzeit als Zeichen meiner 'Bosheit' und als 'Beleidigung' der Gesellschaft verübelt." (Dfnbch an Fritz Georg, am 5. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.)



WK 2.2

**Helios im Wanderkleid, 1885**

**Provenienz/ Standort:**

Sammlung Marie Preißler;

Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Spaun, 1927. S. 411.

**Literatur:** Spaun, 1927. S. 411.



WK 2.3

**Waldmusik, 1903****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 45,5 x 88 cm**bezeichnet:** (u. l.) Dieffenbach 1903**Standort:** Sammlung Dr. B.,

Braunschweig;

Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bruckmann, 1981-

1994. S. 219 (dort unter dem Titel

**Geige spielende Nymphe**).

WK 2.4

**Waldmusik, nach 1890****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 68 x 102 cm**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi

Arti Applicate, Rom.

Die Waldmusik wurde als Teil des Zyklus *Das wiedergefundene Paradies* erstmals in München (1891), anschließend in Wien (1892) ausgestellt. In diesem Zusammenhang formulierte der Künstler eine Beschreibung und Erläuterung, die das Bild eindeutig in den Umkreis der Lebensreform stellt: "Im hohen Waldgrase liegend, lauscht der Knabe dem melodischen Gesange des traulich über ihm auf einem Baumaste sitzenden Vogels und sucht seine Geige nach den jauchzenden, trillernden und schmelzenden Tönen des gefiederten Waldsängers zu stimmen, bis sich ein fröhlicher Wettkampf zwischen dem kleinen Sänger und dem Begleiter des Gesanges entspinnt. Oelgemälde (Dieses Bild aus dem Cyklus "Wiedergefundenes Paradies" sollte die Entstehung der tiefinnersten Kunst, der Musik (wie jeder anderen Kunst und Wissenschaft, sowie der wahren Religion) aus der Natur andeuten. [...])." (Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 118.)

Als Modell für den fiedelnden Knaben diente der älteste Sohn Helios, der in verschiedenen Fotografien in vergleichbarer Pose abgebildet wurde. (Vgl. Abb. 8.) Bereits in dem Silhouetten-Zyklus der *Göttlichen Jugend* (1873-1909) taucht das Motiv auf (II, Bl. 33). Auffallenderweise spielt das Kind auf dem Gemälde das Instrument mit der linken Hand, eine ungewöhnliche Haltung, die ebenfalls in fotografischen Vorlagen festgahelaten wurde.

Ausstellungen von Versionen: Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 10 (dort unter dem Titel *Musik*); Kat. Ausst.

Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 9.



WK 2.5

**Waldmusik, 1890****Technik:** Öl auf Papier**Maße:** 100 x 200 cm**bezeichnet:** (rückseitig) Waldmusik an dem lychis (?): "Wiedergefundenes Paradies" Dorfen 1890 [Certosa 1962]**Austellung:** München 1891.**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 2.6

**Libelle, 1899**

**Ausstellung:** München 1891;  
Triest 1899.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch,  
1891. S. 5, Nr. 9 (dort unter dem  
Titel *Am Weiher*); Kat. Ausst.  
Dfnbch, 1899. S. 7.

**Standort:** Verbleib unbekannt.  
Reproduktion auf Postkarte mit der  
Aufschrift "K. W. Diefenbach -  
Triest 1899/ Riproduzione fotografi-  
ca di R. Eggenhöfner Proprietá riser-  
vata", Archiv der Spaun-Stiftung,  
Dorfen

WK 2.7

**Libelle, 1898**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 95 x 61 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Dfnbach  
1898

**Standort:** Privatsammlung, Wien.



WK 2.8

**Die Unschuld, 1901**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 112 x 70 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K.W. Diefenbach, Capri 1901.

**Provenienz/ Standort:** Sammlung Friedrich Ernst Fesenfeld;  
Privatsammlung, Freiburg i. Br.; Privatsammlung, Karlsruhe.

Als Teil des Zyklus *Das wiedergefundene Paradies* fügte Diefenbach das Gemälde *Libelle*, auch *Am Weiher*, in den Zusammenhang der Lebensreform und interpretierte es wie folgt: "Am Weiher ein Mädchen, betrachtend das Leben der kleinen Thierwelt, erkennend das Walten der durchgöttlichten Natur: Jed' Wesen schuf sie zu höherem Zwecke, erfüllend sein Schicksal im Laufe der Welt; der kleinste Wurm trägt ihre Gesetze in sich als Ausfluss der ewigen Gottheit, - drum sei auch sein Leben Dir heilig!" (Kat. Ausst. Dfnbch, 1899. S. 7.)

Zahlreiche Versionen scheinen vor allem während des Ägypten-Aufenthalts auch unter Mithilfe seiner Familie und Schüler entstanden zu sein (Vgl. 27. Okt. 1896, in: Tgb. 13). Spätestens 1896 variierte Diefenbach das Motiv, indem er die Libelle durch eine Schlange ersetzte und damit dem Bild eine sexuelle Konnotation beimaß. (Vgl. WK 2.9-2.11.) Seine langjährige Lebensgefährtin Magdalene Bachmann stand ihm nackt Modell. (Vgl. 16. Mrz. 1896, in: Tgb. 13.) Bis 1913 sind Versionen des Motivs *Mädchen mit Schlange* dokumentiert. (Vgl. 11. Jan. 1913, in: Tgb. 31.)





*links:*

WK 2.9

**Die Unschuld/ Schlangenmädchen, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 150 x 108 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 24.

WK 2.10

**Die Unschuld/ Schlangenmädchen, um 1903**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 33.

WK 2.11

**Die Unschuld/ Schlangenmädchen, nach 1896**

**bezeichnet:** (rückseitig) Diefenbachs Gemälde  
“Unschuld”

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Stadtmuseum, Hadamar.



WK 2.12

**Im Kampf mit niederen Gewalten/ Erkenntnis, 1903**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 190 x 97 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch Capri 1903.

(von eigener Hand auf Keilrahmen) Erkenntnis

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Literatur:** Todisco, 1988. S. 42.



Während eines Aufenthalts im Karwendelgebirge, den Diefenbach 1895 auf einer Alm des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha verbrachte, entstand das allegorische Gemälde als Anklage gegen den vom Fürsten “zur Lust betriebenen rohen Mord unschuldiger Thiere”. (Dfnbch, Lebensbericht, 1897.) Anfangs unter dem Titel *Bergegeist* oder *Alpenjäger* in den Tagebüchern dokumentiert, bezieht es sich deutlich auf die literarische Vorlage der ebenso lautenden Ballade Friedrich Schillers. (Vgl. 1. Sep. 1895, in: Tgb. 12; 25. Sep. 1896, in: Tgb. 13.) Modell für den Jäger stand dabei der jüngste Sohn Lucidus (vgl. 1. Sep. 1895, in: Tgb. 12), der spätestens auf Capri durch ein anderes Modell ersetzt wurde. (Vgl. Abb. 43.) Zahlreich variiert, wurde *Du sollst nicht töten* eine Ikone für Diefenbachs vegetarische Lebensführung und erregte Aufsehen in diversen Ausstellungen - entweder als ein Gemälde des 28-teiligen Zyklus *Das wiedergefundene Paradies* (vgl. Dfnbch, Werkbericht, 1897) oder als Einzelgemälde, so in der Hygieneausstellung in Neapel im April 1900 (vgl. Beiblatt zur Hygieneausstellung. Neapel, Mai 1900, in: LZ) oder, in monumentaler Fassung, in der Villa Camerelle 1903. (Vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 12, Nr. 10.) Unter demselben Titel *Du sollst nicht töten* ist bereits seit 1891 ein Gemälde dokumentiert, dessen Motiv, nicht aber dessen Botschaft, sich insofern unterscheidet, als sich das Wild, von einem Jagdhund verfolgt, in die Arme eines naturverbundenen, Schutz bietenden Kindes flüchtet. (Vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 11; Dfnbch, Beitrag, 1995. S. 5.)



oben:

WK 2.13

**Du sollst nicht töten, 1902**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 90 x 45 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1902

**Standort:** Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Capri 1995;  
München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995.  
S. 20; Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S.  
16/17.

WK 2.14

**Du sollst nicht töten, 1895**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Diefenbach  
1895.

(u. l.) Du sollst nicht tödten!

**Standort:** Verbleib unbekannt.  
Reproduktion, Negativ aus dem  
Bildarchiv der Österreichischen  
Nationalbibliothek, Wien.

NB 240.540 8, 42.



WK 2.15

***Du sollst nicht töten, 1906***

**Technik:** Öl auf Holz

**Maße:** 50 x 35 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1906

**Provenienz/ Standort:** Auktionshaus Winterberg, Heidelberg, 2001;

Privatsammlung Schmitt, Elz, 2002;

Privatsammlung, Wiesbaden.

**Ausstellungen:** Lebensreform, Darmsadt 2001.

**Literatur:** Buchholz, 2001. S. 333.

An die Stelle der Gämse, die in der ersten Version die Beute des Jägers darstellt, tritt in späteren Fassungen des Bildes ein Steinbock und bereits 1896 erstmals ein Hirsch (vgl. 25. Sep. 1896, in: Tgb. 13), als dessen Vorlage vermutlich ein Holzdruck diente, der sich noch heute im Nachlass des Künstlers befindet. (Vgl. Abb. 41.) Dieses Motiv des sterbenden Tieres unter dem Titel "Des Waldkönigs letzte Augenblicke" wurde von Diefenbach auch jenseits der Allegorie als Gemälde umgesetzt. (Vgl. WK 2.19-2.21.)



WK 2.16

***Du sollst nicht töten, 1903***

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 420 x 320 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch Capri - 1903

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Aust. Dfnbch, 1903.

S. 12, Nr. 10. Kat. Ausst. Dfnbch,

1879. S. 36; Todisco, 1988. S. 49.

WK 2.17

***Du sollst nicht töten, nach 1895***

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 146 x 96 cm

**Standort:** Privatbesitz.



WK 2.18

**Gämssen, um 1895****Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Die Fotografie ist rückseitig mit der Information versehen, dass das Bild nach dem Original des Freundes und berühmten Tiermalers Benno Adam entstanden sei, welcher es im Auftrag des Großherzogs von Luxemburg für dessen Jagdhaus "Vereinsalpe" bei Mittenwald malte. Das Original soll bei einer Lawinen-Katastrophe 1912 zugrunde gegangen sein.

Diefenbach hielt sich während seiner Alpenwanderung im Jahr 1895 auf der Vereinsalpe auf. Von dort war ihm das Motiv bekannt. Seine Gämssen-Studien belegen die Tagebücher. (Vgl. 5. Sep. 1895, in: Tgb. 12; 4. Sep. 1896, in: Tgb. 13.) Auch Diefenbachs Freundschaft mit Adam ist dokumentiert. Durch dessen Empfehlung erhielt Diefenbach bereits 1872 ein Stipendium des ehemaligen Herzogs von Nassau. (Vgl. Dfnbch an Sternberg, am 1. Jan. 1909, in: Tgb. 27.)



WK 2.19

**Sterbender Hirsch/ Schrei zum Himmel, 1903****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 102 x 115 cm**bezeichnet:** (rückseitig) 1903 Ron-  
Alm 1895**Standort:** Verbleib unbekannt.Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.

Das Motiv des Hirsches wird erstmals im Tagebuch von 1895 erwähnt (vgl. 14. Sep. 1895, in: Tgb. 12), also während der Alpenreise und des Aufenthalts auf der Alm des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Den "sterbenden Hirsch" setzte Diefenbach kurioser Weise während des Ägypten-Aufenthalts auf die Leinwand - zumindest ist das Motiv dann erstmals schriftlich fixiert. (Vgl. 17. Jan. 1896, in: Tgb. 13; Dfnbch, Werkbericht, 1897, VII. Bilder aus Ägypten) Prominente Wiederaufnahme fand der Hirsch mit dem brechenden Blick in der späten Fassung des Bildes **Du sollst nicht töten**. (Vgl. WK 2.15-2.17) Vorlage für das Tiergemälde war vermutlich ein Zeitungsausschnitt der *Blätter für Jäger und Jagdfreunde* (vgl. Abb. 41), der sich noch heute im Nachlass des Künstlers (Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen) befindet.



WK 2.20

**Sterbender Hirsch/ Schrei zum Himmel, nach 1895****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 102 x 115 cm**Provenienz:** Privatsammlung

Demmer, Hagen; Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.

WK 2.21

**Sterbender Hirsch/ Schrei zum Himmel, 1895****Technik:** Öl auf Leinwand**Standort:** Privatsammlung.



oben:

WK 2.22

**Löwe mit Kind/ Friede, um 1903**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 60 x 120 cm

**Standort:** Privatsammlung, Neapel.

**Ausstellungen:** Capri 1903. S. 10.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 10, Nr. 8; Pisaturo, 1997. S. 160.

WK 2.23

**Löwe, 1899**

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Diefenbach Triest 1899

**Ausstellungen:** Triest 1899.

**Literatur:** Kat. Ausst. Zum Fall Dfnbch, 1899. S. 32.

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Postkarte mit der Aufschrift "K. W. Diefenbach - Triest 1899/

Riproduzione fotografica di R. Eggenhöfner", Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen

Bereits in München und Wien stellte Diefenbach unter dem Titel *Friede* das Bild eines Löwen aus, der "das schwache Menschenkind hütet." (Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 8, Nr. 13; Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 21.) Als Teil des Zyklus *Das wiedergefundene Paradies* (1891) reicht die Motivfindung und die Affinität zu dem vermeintlich bedrohlichen Tier damit weit zurück und ist vermutlich gekoppelt an das grundsätzliche Interesse Diefenbachs für den Inbegriff der Karnivoren. So geht aus einem Artikel des Wiener Tagblatts vom 4. Juli 1893 hervor, dass Diefenbach damals "in Wien an dem 'Porträt' eines Kolossal-Löwen [arbeitete], der in einer der Menagerien im Prater zu sehen ist. Der Maler hat von dem Menagerie-Besitzer die Zusage erhalten, das ihm derselbe einen der jungen Löwen zum Geschenk machen werde [...]. Diefenbach gerieth auf die Idee, einen Löwen bei Milch und Brot aufzuziehen und ohne Fleischnahrung denselben weiter füttern zu wollen. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob ein Löwe sich zum Vegetarier eignet." (Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 486.) Laut desselben Artikels soll das Bild zugleich eine Allegorie des Kampfes Diefenbachs um seine Kinder darstellen.

Das spektakulären Experiment, einen Löwen zum Vegetarier umzuerziehen, wollte der Künstler vermutlich einige Jahre später noch einmal aufgreifen, als er in einem Brief an den Tiergartendirektor Hagenbeck um die Überlassung eines jungen Löwenpaares bat. (Vgl. Dfnbch an Hagenbeck, am 17. Jul. 1898, in: LZ.)



WK 2.24

**Schiffbrüchige, nach 1892****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 190 x 230 cm**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.**Ausstellungen:** Capri 1903.**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903, S. 15, Nr. 13.

Laut Werkbericht entstand das Motiv während Diefenbachs Aufenthalt in Wien (Vgl. Dfnbch, Werkbericht, 1897, VI). Wiederholt in Ägypten (Vgl. 25. Okt. 1896, in: Tgb. 13) und in Capri zieht es sich durch Diefenbachs weiteres Schaffen und wird im Katalog der Ausstellung von 1903 sogar durch den Künstler zu einer Allegorie des Befreiungskampfes "um [...] Selbstbestimmungs-Recht gegen die über ihr zusammenschlagenden Sturmwoogen der allherrschenden, conventionellen 'Christlichen' Gesellschaft und deren brutalen Gewalten" stilisiert. (Kat. Ausst. Dfnbch, 1903, S. 15, Nr. XIII.)

*links:*

WK 2.25

**Mädchen in der Meeresbrandung, nach 1900****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 152 x 152 cm**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch**Standort:** Privatsammlung, Capri.**Ausstellungen:** Capri 1995.**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995, S. 23.

WK 2.26

**Mädchen in der Meeresbrandung, 1913****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 150 x 150 cm**signiert:** (u. l.) Dfnbch 1913**Standort:** Privatsammlung, München.

“Rastloses Schaffen wie immer. Für den Meister gibt es keine Ruhe und seine Erholung besteht lediglich in der Abwechslung. Hierin liegt wohl das Geheimnis schier unerschöpflicher Kraft. Außer den schon in einem vorhergehenden Abschnitt des Tagebuchs erwähnten Gemälden *Gretchen*, das *Mädchen mit der Schlange*, *Cap Diefenbach*, *Polyphem*, *Brückenbogen bei den Faraglioni*, an deren Vollendung der Meister arbeitet, hat er sich noch fünf Bilder des *Mädchen in der Meeresbrandung* herausstellen lassen, um sie mit den anderen in Angriff zu nehmen.” (Beckmann, am 11. Jan. 1913, in: Tgb. 31.)

Dieses Zitat gibt nicht nur Aufschluss über Diefenbachs unbremste Schaffenskraft bis zu seinem Tod, sondern auch über die Ursache der vielen Varianten besagten Themas.



WK 2.27 (26\_gischt)  
**Mädchen in der Meeresbrandung,  
 nach 1900**  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, Archiv der Spaun-  
 Stiftung, Dorfen.



WK 2.28  
**Dame in Wogen, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 154 x 97 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo,  
 Capri.  
**Literatur:** Todisco, 1988. S. 44.



*links:*  
 WK 2.29  
**Undine, nach 1900**  
**Provenienz/ Standort:**  
 Verbleib unbekannt.  
 Archivi Arti Applicate, Rom.  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch,  
 1979. S. 18.



WK 2.30  
**Undine, nach 1900**  
**Maße:** 98 x 68 cm  
**Provenienz/ Standort:**  
 Verbleib unbekannt.  
 Archivi Arti Applicate, Rom.  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979.  
 S. 18.



Der Ephebe stellt die Variation eines bekannten Themas dar, das als *Unerschütterlicher Standpunkt* im Rahmen des 24-teiligen Zyklus *Das wiedergefundene Paradies* dokumentiert ist: “Fest wie der Fels am Meere der tobenden Brandung widersteht, steht hochaufgerichtet der zum Bewußtsein Gottes gekommene Mensch gegenüber dem Hasten, Toben und Hassen der irregegangenen und verblendeten grossen Masse. Mag auch seine Stimme übertönt werden von dem tobenden Lärm des grossen Haufens - sein Geist schaut klar in einen bessere Zukunft [...]” (Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 10, Nr. 22.) Kurz vor seinem Tod notierte Diefenbach in seinem Tagebuch: “Das Bild des Knaben in der Brandung [...] ‘Unerschütterlicher Standpunkt’ hatte ich das Bild als Teil des im Frühjahr in dem Bauernhaus in Dorfen geschaffenen Cyclus ‘Wiedergefundenes Paradies’ genannt und Helios habe ich als Verkörperer dieses Bildes gedacht.” (4. Dez. 1913, in: Tgb. 31.) In vorliegendem Fall weist die ungewöhnliche Signatur möglicherweise auf eine Schülerarbeit hin.

oben:

WK 2.31

*Ephebe*, 1889

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 49 x 29 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Diefbch 1889

**Standort:** Privatsammlung, Neapel.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 26.



WK 2.32

*Die Jugend besiegt das Alter*, 1900

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 148 x 145 cm

**bezeichnet:** (rückseitig) Le poesie di Dante; Die Jugend besiegt das Alter Triest 1900

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Literatur:** Frecot, 1997. S. 289; Kobel, 1997. S. 41.

Das Gemälde *Die Jugend besiegt das Alter* ist unter verschiedenen Titeln publiziert: Bei Frecot heißt es *Sonnenaufgang* mit dem beschreibenden Zusatz “Auf dem Haupte der Sphinx, dem einstigen Lebensrätsel, jauchzt die verjüngte Menschheit dem Erlösungstage entgegen” (Frecot, 1997. S. 289). Damit bezieht er sich auf eine Notiz Diefenbachs in einem Brief an den Sohn Helios, in dem er von dem “Bild der beiden Kinder auf dem Kopf der Sphinx” spricht, “dem Sonnenaufgang einer neuen, vom Wahn einer Unlösbarkeit des Lebensrätsels [...] befreiten Welt [...] entgegenjauchzend.” (29. Nov. 1913, in: Tgb. 31.) Angegebener Titel bezieht sich auf die rückseitige Beschriftung des Originals von alter Hand.





WK 2.33

**Auf dem Rücken der Sphinx, um 1903**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 200 cm

**Standort:** Privatbesitz.

Eine Silhouette ähnlichen Motivs zierte die Titelseite des Katalogs der Diefenbach-Ausstellung in der Villa Camerelle, Capri 1903. Eine entsprechende Datierung des Gemäldes in Familienbesitz ist daher naheliegend.



WK 2.34

**Anbetung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 71,5 x 34 cm

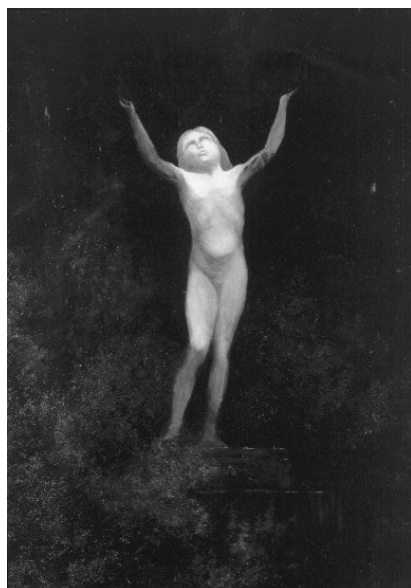
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 2.37

**O natura divina, nach 1900**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 2.35

**Erscheinung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 80,5 x 57 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 19.



WK 2.36

**Anbetung, um 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 193 x 100,5 cm

**Provenienz/ Standort:** Galerie Otto von Mitzlaff, Wächtersbach; Galerie Konrad Bayer, München; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

**Ausstellungen:** TEFAF, Maastricht 2002; München 2002.

WK 2.38

**Anbetung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 71,5 x 34 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 2.39

**Anbetung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 192,3 x 99,3 cm

**Provenienz/ Standort:**

Verbleib unbekannt.

Auktionshaus Ketterer, München, Mai 1988, Nr. 1570.

### 3. Religiöse und philosophische Motive



WK 3.1

**Das Haupt Christi, 1887**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 42,7 x 32,5 cm

**bezeichnet:** (u. l.) C.W. Dfnbch

1887, Vater verzeih ihnen! Sie wissen nicht, was sie thun!

**Standort:** Sammlung Schmitt, Elz.



Im Februar 1872 "vollendete Diefenbach unter trostlosen Verhältnissen und mit Aufbietung aller seiner Kräfte ein Gemälde, den bekannten, nachmals vom Prinzen Löwenstein angekauften, zunächst aber monatelang ausgestellten Christuskopf." (Driessen, 1889. Typoskript, 1980. S. 32; vgl. auch Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 205). Dieses Motiv führte er in der Folge - bis zu seinen späten Lebensjahren auf Capri - mehrfach aus, so dass bis heute etliche ähnliche Gemälde bekannt sind.

Bereits im Dezember 1891 bedeutete die "Bestellung und Anzahlung eines Christusbildes Erlösung von drohender Zwangsversteigerung". (Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 62.) Von weiteren Wiederholungen ist die Rede. (Vgl. 1. Dez. 1895 bzw. 18./19. Dez. 1895, in: Tgb. 12; 21. Aug., 13. u. 31. Dez. 1896, in: Tgb. 13.)

Dasselbe Motiv als Schenkung an die Herzogin von Ferrari verschaffte Diefenbach die Überfahrt nach Ägypten (Spaun, 1968) und es stellte eines der zentralen Bilder in der Ausstellung im Wiener Kunstverein dar. So berichtete die Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung am 10. März 1892: "Das Hauptbild ist das in nahezu dreifacher Lebensgröße gegebene Bildnis des dornengekrönten Hauptes Christi am Kreuze." (Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 143.)

Selbst Otto Julius Bierbaum lobte das Werk als "wirkliche Leistung". (Bierbaum, 1892. Zitiert nach: Frecot, 1997. S. 74.)

WK 3.2

**Haupt Christi, nach 1887**

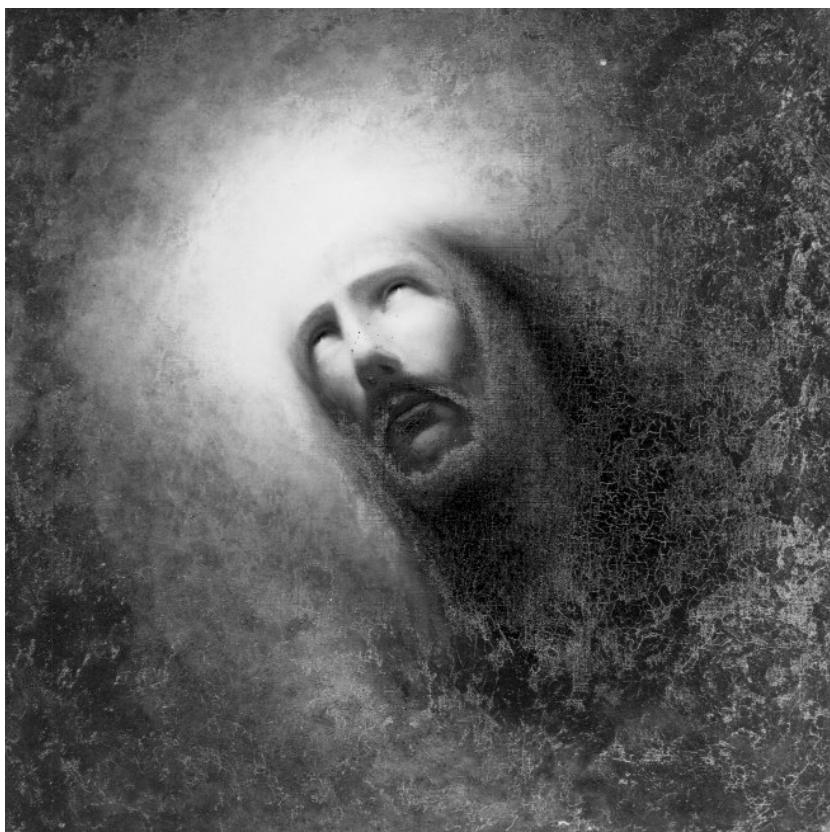
**bezeichnet:** (u. l.) "- Vater verzeih ihnen! sie wissen nicht, was sie thun."

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

**Ausstellungen** von Versionen entsprechender Motifs: München 1891; Österreichischer Kunstverein, Wien 1892 (dort unter dem Titel *Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen!* als "Colossalbildnis" "in nahezu dreifacher Lebensgröße"); Triest 1899; Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, München 1891. S. 12, Nr. 30; Kat. Ausst. Dfnbch, 1982. Nr. 1; Kat. Ausst. Dfnbch, 1898. S. 13, 20, 23, 48 ff.; Kat. Ausst. Dfnbch, 1898. S. 32; Kat. Ausst. Dfnbch, 1903, S. 9 Nr. 6; Kobel, 1997. S. 4; Frecot, 1997. S. 74.



WK 3.3  
**Das Haupt Christi, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 100 x 100 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Todisco, 1988. S. 29; Kobel, 1997. S. 62.



WK 3.4  
**Ecce homo, nach 1872**  
**Größe:** 100 x 75 cm  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 24.  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.



oben links:  
 WK 3.5  
**Das Haupt Christi mit Taube, nach 1887**  
**Technik:** Öl auf Malkarton  
**Maße:** 72,5 x 53,5 cm  
**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

links:  
 WK 3.6  
**Haupt Christi, nach 1887**  
**Technik:** Öl auf Malkarton  
**Größe:** 38 x 28 cm  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 3.7  
**Haupt Christi, nach 1887**  
**Standort:** Fotografie, Stadtmuseum Hadamar; Verbleib unbekannt.

WK 3.8  
**Das Haupt Christi, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 40 x 30 cm  
**Standort:** St. Stefano, Capri.

WK 3.9  
**Das Haupt Christi mit Heiligem Geist, nach 1887**  
**Technik:** Öl auf Malkarton  
**Maße:** 73,5 x 37 cm  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.



WK 3.10

**Haupt Christi, 1891**

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 19. II. 1891

(u. l.) “- Vater verzeih´ ihnen, sie wissen nicht, was sie thun!”

**Standort:** Verbleib unbekannt.  
Reproduktion, Postkarte mit der Aufschrift “Riproduzione fotografica di R. Eggenhöfner”, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



unten:

WK 3.11

**Selbstbildnis als Einsiedler, 1892**

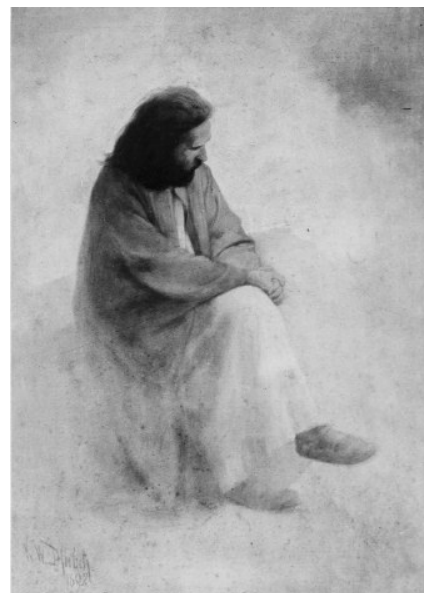
**Technik:** Öl auf Leinwand

**Größe:** 60 x 45 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Dfnbch 1892

**Provenienz/ Standort:** Vermächtnis Julie von Benedeck 1895, Neue Galerie Graz (Inv. AG 529 - S708 - L92)

**Literatur:** Kobel, 1997. S. 32.



WK 3.12

**Der Prophet, um 1892**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 56,5 x 44,5

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

**Ausstellungen:** München 2003.

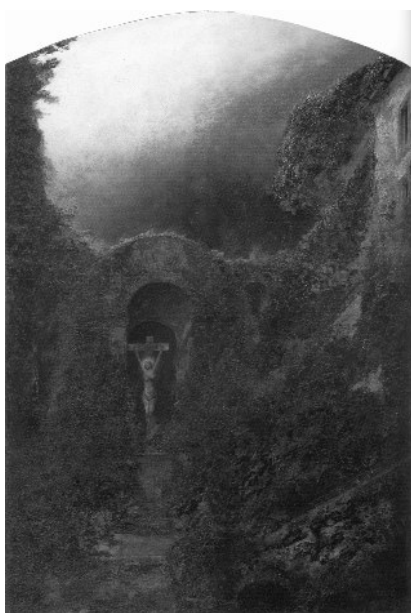
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 10/11.



*links:*  
WK 3.13  
**Kruzifix, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 200 x 116 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 9.

*unten links:*  
WK 3.15  
**Kapelle des Priors, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 240 x 160 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 22 (dort unter dem Titel **Kruzifix zwischen Ruinen**).

*unten:*  
WK 3.14  
**Kruzifix, nach 1887**  
**Standort:** Fotografie, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen



*links:*  
WK 3.16  
**Abschied von Höllriegelskreuth, vor 1895**  
**Ausstellung:** Österreichischer Kunstverein, Wien 1892.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 5, Nr. 6 (dort unter dem Titel **Es gibt einen Gott und darum verzage nicht, mein Kind!**).  
**Standort:** Verbleib unbekannt. Reproduktion, mit Tempera bearbeitet, Stadtmuseum Hadamar.

In Diefenbachs Tagebuch findet sich die Notiz, dass der Künstler während eines Aufenthalts in der bayerischen Hauptstadt eine "Restauration" besuchte, "in welcher drei wunderschöne Bilder hingen", u.a. **Abschied von Höllriegelskreuth**. (2. Aug. 1895, in: Tgb. 12.) Das Gemälde entstand vermutlich nach einer fotografischen Vorlage aus dem Jahr 1885. (Vgl. Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen).

*rechts:*  
WK 3.17  
**Es ist vollbracht, vor 1897 (Studie)**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 43 x 69 cm  
**Provenienz/ Standort:** Nachlass der Familie Schrott; Heimatmuseum, Wolfratshausen.

Im Werkbericht des Jahres 1897 wird ein geplanter Zyklus des **Leben Jesu** aufgeführt. Außer dem Kruzifix mit dem sterbenden Heiland waren bis zu jenem Zeitpunkt "nur fünf Entwürfe zustanden gekommen", u.a. ein Gemälde unter dem Titel **Es ist vollbracht**, das wie folgt beschrieben wird: "Christus liegt scheinot auf dem Schoße seiner Mutter, welche mit verhaltenem Athem auf ein Lebenszeichen ihres Sohnes harret." (Dfnbch, Werkbericht, 1897. III.)





WK 3.18

**Höllriegelskreuth, 1890**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 46,5 x 88 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Diefenbach 1890

**Standort:** Privatsammlung.

Das Gemälde ist auch unter dem Titel *Visionsbild* bekannt (vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 5) und selbst Otto Julius Bierbaum lobte das Werk als "wirkliche Leistung". (Bierbaum, 1892. Zitiert nach: Frecot, 1997. S. 74.) Laut Werkbericht im Anhang zu Diefenbachs Lebensbericht von 1897 schuf er "Im Januar 1889 [...] mit Hilfe eines jungen, in oberflächlicher, rasch verflammernder Strohfeuer-Begeisterung zu ihm gekommenen Landschaftsmalers ein gewaltiges Gemälde. `Die Gesellschaft, Monatszeitschrift für Literatur und Kunst´ von Dr. M. G. Conrad (Heft 11, 1889) sagte in einem [...] Bericht über die in jenem Steinbruchhause eröffnete Ausstellung sämtlicher Studien und Entwürfe Diefenbachs: `Der große, einfache Rahmen trägt ein Metallschild mit der Inschrift `Höllriegelskreuth´. [...] Welche Stürme muß eine Seele durchlebt haben, die solches empfindet und in so stiller und doch so gewaltiger Sprache darstellt!'"

Auch in der Handelsstadt Triest erwarb sich Diefenbach Hochachtung mit drei neu geschaffenen Gemälden "darunter das 2 x 4 Meter große Bild `Höllriegelskreuth´ mit der Christusvision". (Dfnbch, Testament, 1909.)

**Ausstellungen** von Versionen entsprechenden Motivs: München 1891; Österreichischer Kunstverein, Wien 1892; Triest 1899; Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 14, Nr. 36-37; Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 5, Nr. 2; Kat. Ausst. Dfnbch, 1899. S. 3 ff., Nr. 1; Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 10, Nr. 7.

WK 3.19

**Höllriegelskreuth, 1906**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 201 cm

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 25.

**Standort:** Verbleib unbekannt.  
Reproduktion, P. M. Maino, Archivi  
Arti Applicate, Rom.

WK 3.20

**Höllriegelskreuth, vor 1899**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Postkarte mit der  
Aufschrift "K. W. Diefenbach -  
Triest 1899." "Riproduzione fotogra-  
fica di R. Eggenhöfner", Archiv der  
Spaun-Stiftung, Dorfen.



*links:*

WK 3.21

**Höllriegelskreuth, nach 1889**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 151 x 101 cm

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

**Ausstellungen:** München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 10/11.

*rechts:*

WK 3.22

**Höllriegelskreuth, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 64 x 154

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 21 (dort fälschlicherweise unter dem Titel *An Bruckmann*).



*links:*

WK 3.23

**Höllriegelskreuth, 1899-1907**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 198 x 395 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Dfnbch  
Triest 1899 - Capri 1907

**Standort:** Certosa di San Giacomo,  
Capri.

WK 3.24

**Höllriegelskreuth, 1895**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 150 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Dfnbch  
1895

**Standort:** Privatsammlung, Kärnten.



WK 3.25

**Über die Ehe I, 1905-1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 150 x 100 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.



WK 3.26

**Über die Ehe II, 1905-1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 150 x 100 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

In Diefenbachs Tagebuch werden die beiden Gemälde *Über die Ehe* als Allegorien auf seine zweite Ehe mit Mina Vogler gedeutet. Demnach trägt Diefenbach Christus gleich das Kreuz, während seine Frau, gefolgt von einem "Pfaffen", ihm den Rosenkranz "um die Ohren schlägt". In der zweiten Version wird ihr der Rücken durch die Polizei gestärkt. (o. D., in: Tgb. 30. S. 54.)





links:

WK 3.27

**Frage an die Sterne, 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 101 x 69 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K.W. Diefenbach  
Capri. 1900

**Provenienz/ Standort:** Neumeister  
Auktionshaus 1992; Sammlung  
Schmutz, Wien.

**Ausstellung:** München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003.  
S. 14.

WK 3.28

**Frage an die Sterne, 1895**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 96,5 x 73 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K.W. Dfnbch 1895

**Standort:** Privatsammlung.



“Auf höchster Bergeszinne sitzt ein nacktes Menschenkind. Dunkle Nebel wallen aus der Tiefe; doch über ihm im unendlichen Raume leuchten Weltenkörper, unermesslich an Zahl und Größe, Ahnung und Vorstellung uns gebend von der Einheit, Gesetzmäßigkeit, Ewigkeit und Unendlichkeit des Weltalls. Und der kindliche Geist hebt zu Sternen empor seine Frage: `Bergt ihr Wesen wie ich? Und stehen sie “Gott” näher als die verirrt Menschen der Erde?’” (Kat. Ausst. Dfnbch, 1899. S. 8.)

Mit dieser Beschreibung gibt Diefenbach dem Betrachter einen Anhaltspunkt zur Rezeption seines Bildes, die weit über den ersten Eindruck eines weiblichen Rückenaktes hinausgeht. Der Künstler stellte das Gemälde in den philosophischen Kontext seiner Kritik an christlichem Glauben bzw. Kirche. Doch die Versuche, den Betrachter des Gemäldes zu einer intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Bildinhalt anzuregen, scheiterten: es wurde vor allem unter erotischen Gesichtspunkten rezipiert und gut geheißt. Im Handel und in der Presse tauchte es daher auch unter dem wenig philosophischen Titel *Bergfee* auf. (Vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 50.) Den Künstler selbst beleidigte dieser “schlüpfrige” Titel, doch trotzdem wurde das Mädchen aufgrund seiner Popularität und Eingängigkeit häufig vom Meister selbst (vgl. 28./29. Sep. 1896, in: Tgb. 13), aber auch von seinen Schülern zum Broterwerb - im wahrsten Sinne des Wortes - wiederholt und variiert, wie Fidus bereits 1890 in seinen Lebenserinnerungen berichtet. (Vgl. Frecot, 1997. S. 78.) In späteren Versionen wurden selbst die angeblich bedeutungschwangeren Sterne weggelassen und durch profanere Gischts und kreisende Möven ersetzt. Bei der Zuschreibung der zahlreichen, auch schwachen Varianten, ist die Option von Schülerarbeiten zu berücksichtigen. Modell für den weiblichen Rückenakt war vermutlich die Tochter Stella (Abb. 45). Ein ganz ähnliches Motiv tauchte bereits in dem Silhouetten-Zyklus *Göttliche Jugend* (1873-1909) auf (Vgl. Abb. 38).

**Ausstellungen** von Versionen: Österreichischer Kunsterverein, Wien 1892; Triest 1899; Neapel 1900; Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7 Nr. 50; Kat. Ausst. Dfnbch, 1899. S. 8; Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 19, Nr. 17.



*oben:*

WK 3.29

**Frage an die Sterne, 1892**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Diefenbach  
Wien. 1896

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bildarchiv der Österr.  
Nationalbibliothek, Wien. E 13.244.

Dort unter dem Titel **Mädchen in  
Wolken**. KA 1570 (September 1989),  
Nr. 368, Taf. 43.



*oben:*

WK 3.30

**Frage an die Sterne, 1901**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 148,5 x 104 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Diefenbach 1901

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

**Ausstellung:** München 2003.

*links:*

WK 3.31

**Frage an die Sterne, 1896**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 109 x 75 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Diefenbach. 1896

**Standort:** Sammlung Fischer,  
München.

WK 3.32

**Frage an die Sterne, nach 1890**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.

WK 3.33

**In der Brandung, 1899**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 50 x 36,7 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Diefenbach  
Triest. 1899.

**Provenienz/ Standort:** Galerie  
Konrad Bayer, Andechs;  
Privatsammlung, Franken.

#### 4. Die symbolistische Landschaft



links:

WK 4.1

**Wasserfall mit auffliegendem Adler, nach 1892**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 75 x 37 cm

**Standort:** Sammlung Hofrat Plech, Wien.



WK 4.2

**Wasserfall mit auffliegendem Adler, 1892**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 120 x 60 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt. Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

**Ausstellung:** Österreichischer Kunstverein, Wien 1892.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 90.



WK 4.3

**Möwe im Schilf, nach 1896**

**Ausstellung:** Triest 1899

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Postkarte mit der Aufschrift "K. W. Diefenbach - Trieste 1899. Riproduzione fotografica di R. Eggenhöfner - Proprieta riservata", Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

**Literatur:** Kat Ausst. Zum Fall Dfnbch, 1899. S. 33.

"Der Meister entwarf ein sehr einfaches Bild, das aber einen wunderbaren Eindruck machte; Schilf im Wasser, Nebel und die Sonne, die durchzubrechen suchte." (12. Okt. 1896, in: Tgb. 13.)



WK 4.4

**Wasserfall, um 1889**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 80 x 50 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.5

**Elfenreigen im Hochgebirge, 1895****Technik:** Öl auf Leinwand**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Diefenbach 1895**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bildarchiv der Österr.

Nationalbibliothek, Wien. NB

240.401.



WK 4.6

**Elfenreigen im Hochgebirge, 1895****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 35,3 x 55 cm**bezeichnet:** (auf Rahmen) Skizze zu Elfenreigen.**Standort:** Privatsammlung, Wien.

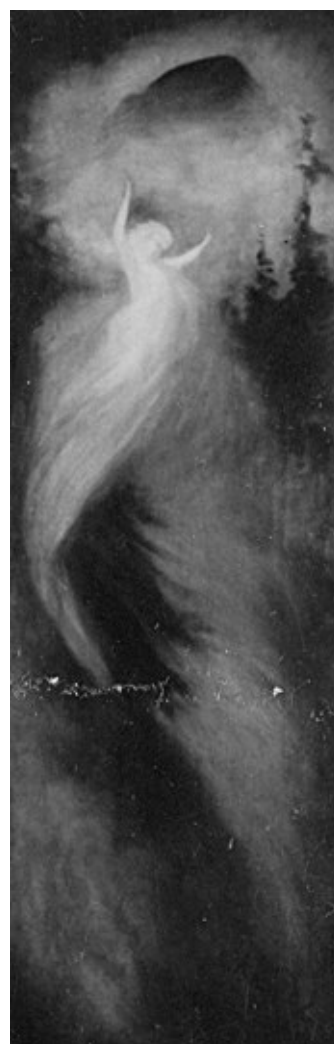
Das "Visionsgemälde", als welches das Motiv im Werkbericht von 1897 kategorisiert ist, entstand auf der "Erholungsreise" 1895, als Diefenbachs "rastloser Geist inmitten der Felsschroffen des Karwendelgebirges zwei neue wirkungsvolle Gemälde [schuf]: 'Du sollst nicht töten' und 'Elfenreigen im Hochgebirge' [...]" (Dfnbch, Werkbericht, 1897. VI.)

*rechts:*

WK 4.7

**Bergfee, 1896****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 75 x 25,5 cm**bezeichnet:** (u. r.) K.W. Diefenbach 1896**Standort:** Privatsammlung, Wien.

Unter dem Titel *Bergfee* wurde auch die *Frage an die Sterne* (WK 3.26-3.33) geführt. Die alpine Landschaft im Hintergrund sowie die Nennung entsprechender Arbeiten in den Tagebüchern der Alpenfahrt und des Ägyptenaufenthalts 1895/6 untermauern allerdings die Titelaufschreibung. (Vgl. 20. u. 28. Sep. 1895, in: Tgb. 12; 28/29. Sep. 1896, in: Tgb. 13.)





WK 4.8

**Memnoskolosse von Theben/ Die Coloss-Ruinen bei Theben, um 1903**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 188 x 96 cm

**bezeichnet:** (rückseitig) Questo quadro rappresente: Collosse di Memno/ Mina Vogler-Diefenbach;  
(von anderer Hand) Memnons Colosse bei Nacht

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 8 Nr. V; Todisco, 1988. S. 24.

Das erste Mal ist das Motiv der Memnos-Kolosse in Diefenbachs Ägypten-Tagebuch dokumentiert. Er malte sie dort in Mondscheinstimmung, mit Schilf und Flamingos, für deren Vorlage er sich eigens *Brehms Tierleben* organisieren ließ. (Vgl. 10./12./15. Jan 1896, in: Tgb. 13.) In dem Werkbericht von 1897 sind verschieden weitere Versionen gelistet, so *Memnos-Kolosse bei Nilüberschwemmung, im Sandsturm, in Mondnacht* und *bei Sonnenuntergang*. (Vgl. Dfnbch, Werkbericht, 1897.)

Auch in Capri griff Diefenbach das Thema erneut auf und notierte in entsprechendem Katalog von 1903: "Götzenbilder, von tausenden zu Tode gepeitschter Sklaven zur Verherrlichung ihrer Unterdrücker und Aussauger erbaut: gewaltig redende Zeugen des unausdenkbaren, durch Fürsten- und Priester-Herrschaft seit Jahrtausenden über die Menschheit verhängten Elendes." (Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 8.) Dieser Interpretation entspricht die Notiz auf der Rückseite einer Fotografie des Gemäldes im Archiv der Spaun-Stiftung: "Arme, irreführende Menschheit! Zu toten Götzen flehst du um Erlösung". Der Großindustrielle Alfred Krupp wählte drei Bilder u. a. besagte *Memnoskolosse* aus und verwies den Künstler bzgl. eines Kaufes auf einen erneuten Besuch im nächsten Jahr. (Vgl. Dfnbch an Georg, am 29. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.) Laut der Krupp-Stiftung in Essen befindet sich allerdings kein Diefenbach-Gemälde in dessen Nachlass.



WK 4.9  
**Memnoskolosse im Sandsturm, 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 36 x 74 cm  
**Standort:** Privatsammlung.



WK 4.10  
**Memnoskolosse, nach 1896**  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.11  
**Memnoskolosse, nach 1896**  
**Ausstellung:** Triest 1899.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Zum Fall Diefenbach, 1899. S. 33.  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, Postkarte mit der Aufschrift "K. W. Diefenbach. Riproduzione fotografica di R. Eggenhöfner. - Proprieta riservata", Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.12

**Der Rettung entgegen, 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 65 x 90 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Diefenbach Capri 1900

**Standort:** Privatsammlung, Rom.

**Ausstellungen:** Capri 1995; München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 19; Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 32/33.



WK 4.13

**Mondscheinfahrt, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 68,8 x 97,3 cm

**bezeichnet:** (rückseitig) Dieses Bild 'Mondscheinfahrt', von meinem Vater gemalt, wurde von Wilhelm Goslich im Juli 1962 gekauft. Es gehört ihm. Er stellt es jedoch der ständigen Ausstellung vom Diefenbach-Nachlaß [...] zur Verfügung."

**Standort:** Bürgermeisteramt, Icking.

**Literatur:** Kobel, 1997.



WK 4.14

**Ex oriente lux, 1911**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 91,5 x 193,5 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1911

**Provenienz/ Standort:** Eigentum der Städt. Museen, Gera; Sotheby's Amsterdam 2001; Sammlung Schmutz, Wien.

**Ausstellung:** München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch 2003. S. 30/31.



WK 4.15

**Schloss Miramar, nach 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 95 x 150 cm

**Provenienz/ Standort:**

Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bruckmann, 1981-1994. S. 219 u.

Ende Februar 1899 siedelte Diefenbach nach Triest über. Die Bewohner der damals noch unter österreichischer Vorherrschaft stehenden Hafenstadt begegneten ihm positiv. Auch unterstützte ihn der Triester "Circolo artistico" und bewirkte bei der K.-u.-K.-Handelskammer die Überlassung des großen Saales in der Alten Börse für Atelier und Ausstellung. In dieser Zeit entstand ein ganzer "Zyklus von Bildern vom Schloß Miramar des unglücklichen, seinem 'christlichen' Caesarenwahn zum Opfer gefallenen Maximilian von Mexiko, dessen in seine Heimat zurückgebrachte Leiche der erste und der letzte Kanonenschuß von der von mir bewohnten Festung [Kresic] begrüßte." (Dfnbch an Avenarius, am 16. Apr. 1909, in: Tgb. 27.) Noch etliche Jahre später legt Diefenbach im Rahmen seiner Motive "Großen Wert [...] auf das Hinzukommen der 'Loggia von Miramar' als strenges Architekturbild mit gewaltiger Sturmstimmung." (Dfnbch an Knischewsky, am 13. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.)



WK 4.16

**Schloss Miramar, nach 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 78 x 118 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch 1995. S. 39.



WK 4.17

**Schloss Miramar, nach 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 200 x 100 cm

**Provenienz/ Standort:**

Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.



Mitte Februar bis Mitte Dezember 1899 lebte Diefenbach mit seiner Familie [Helios, Lucidus und Paul von Spaun] "in der vom österreichischen Kriegsministerium auf den Abbruch verkauften Festung Kresic bei Triest." Er notierte, dass ihm dort "Triester Hoteliers gegen Gemälde Betten und ein Klavierhändler ein Pianino lieh, vor welchem monatelang eine leergegessene Orangenkiste die einzige Sitzgelegenheit bildete. Außer den Arbeiten ums tägliche Brot und Abzahlung des 'erschwindelten' Kredits schuf ich auf der Festung, einem trotz bitterster Not und harter Entbehrung majestätisch-weltfremden Aufenthalt, einen Zyklus von zwölf Gemälden, ein Denkmal, das nahezu vollendet im Magazin meines jetzigen Hauses, von keinem Menschen gesehen, seiner Auferstehung mit mir harrt." (Dfnbch an Avenarius, am 16. Apr. 1909, in: Tgb. 27.)



oben:

WK 4.18

**Idylle in der Festung Kresic, 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

WK 4.19

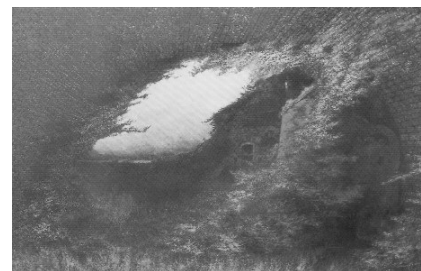
**Blick aus der Festung Kresic, um 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 98 x 148 cm

**Standort:** Privatsammlung, Neapel.

**Literatur:** Pisaturo, 1998. S. 162.



WK 4.20

**Der Künstler vor der Festung, 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 150 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch 1995.

S. 18. Dort fälschlicherweise unter dem Titel *Artista nell'isola*.

Im November 1900 besichtigte Diefenbach die Festung Baja am Golf von Pozzuoli, in der Hoffnung, in dem seit 60 Jahren verlassenen Castell Raum für sich und seine ausufernden Pläne zu finden. (Vgl. 13. Nov. 1900, in: LZ.) Aus diesem Jahr stammt sowohl eine Grundriss-Skizze der Festung im Nachlass (vgl. LZ), als auch einige Gemälde, die er zur Beschaffung des nötigen Geldes und zur überzeugenden Argumentation bei möglichen Förderern seiner Pläne anfertigte. "Unterstützt von einigen jungen Deutschen, die in idealer Begeisterung mir jede freie Stunde widmeten, machte ich Sonntags meine Vermessungen und künstlerischen Studien der alten Festungsruinen und begann, während ich die Verfolgung des langwierigen bürokratischen Weges einem tüchtigen Neapolitaner Advokaten übergab, nach meinem Motto 'Omnia vincit ars' in den Räumen der Neuen Universität einen großen Zyklus von Gemälden, welche meine Pläne mit der alten Festung so darstellen sollten, als ob sie schon ausgeführt seien."



links:

WK 4.21

**Festung Kresic, 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 96 x 147 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

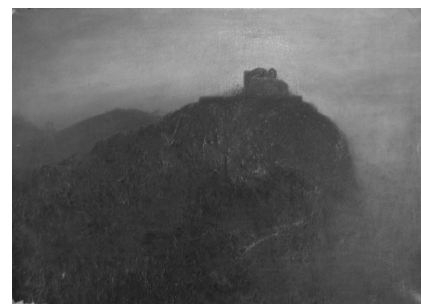
WK 4.22

**Festung Kresic, 1899**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 49 x 70 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.





oben:

WK 4.23

**Sphinx in stürmischer See, 1906**

**Technik:** Öl auf Malkarton

**Maße:** 34 x 99 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1906

**Provenienz/ Standort:** Auktionshaus Arnold, Frankfurt 2002; Galerie Otto von Mitzlaff, Wächtersbach 2003; Galerie Konrad Bayer, 2003; Privatsammlung, Rheinland.

**Ausstellungen:** TEFAF Maastricht 2002; Kunst- und Antiquitätenmesse Köln 2002; München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch 2003. S. 18/19.

WK 4.24

**Unverstanden aber unerschüttert/  
Sphinx, 1899**

**Technik:** Öl auf Holz

**Maße:** 35 x 100 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Diefenbach, Triest 1899

**Provenienz/ Standort:** Sammlung Kaser, Wien 2002; Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.25

**Sphinx in stürmischer See, 1903**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Die abgebildete Sphinx, von Möwen und Wellen umspielt, hing über der Eingangstür der Diefenbach-Ausstellung auf Capri. (Vgl. Fotografie, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.) Exemplarisch für die Interpretation der zahlreichen Gemälde vergleichbaren Motivs soll an dieser Stelle ein Zitat aus dem Katalog der Ausstellung in der Villa Camerelle (1903) herangezogen werden, in dem es heißt: "Die Sphinx in der Brandung, als gefühlloses Ungeheuer auf dem unerschütterlichen Felsen der allherrschernden Gewohnheit dem wie Meeresbrandung und Sturmvogelgeschrei es umtobenden, durch die Jahrtausende gellenden Aufschrei menschlichen Elendes trotzend und spottend." (Kat. Ausst. Dfnbch 1903. S. 8, Nr. IV.)



WK 4.26

**Sphinx, um 1900**

**Maße:** 42 x 100 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 17.

**Ausstellungen:** Rom 1979.



WK 4.27

**Insel des Monte Tuoro, XX**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 88 x 177 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Alisio, 1995. S. 27.

WK 4.28

**Kleine Welle, nach 1900**

**Maße:** 30 x 104 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

**Ausstellung:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 13.



WK 4.29

**Ägyptische Grabmäler, 1897****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 48 x 93 cm**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Diefenbach 1897.**Provenienz/ Standort:**Kunstversteigerung 420 1975, Nr. 17.  
Standort unbekannt.Reproduktion, Bildarchiv der Österr.  
Nationalbibliothek,

Wien. D 24.072 505.958.



WK 4.30

**Lichtgebet vor Pyramiden, 1897****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 49,5 x 74 cm**bezeichnet:** (u. r.) Diefenbach 1898**Provenienz/ Standort:** Sammlung  
Schmutz, Wien.

WK 4.31

**Kleine Sphinx, um 1903****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 37 x 55 cm**Standort:** Privatsammlung, Capri.**Ausstellungen:** Rom 1979; Capri  
1995.**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979.  
S. 20; Kat. Ausst. Dfnbch, 1995.  
S. 46.

Nach seiner Ankunft auf Capri wohnte Diefenbach zunächst in der Villa Giuglia und fand 1903 in der Villa Camerelle an der Via Tragara eine würdige Wirkungsstätte. Dort eröffnete er am 17. Februar desselben Jahres seine Ausstellung mit entsprechendem Katalog. (Vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1903.)

Eine Sphinx, vermutlich vom Künstler selbst modelliert, zierte den Eingangsbereich und ist auf einzelnen Gemälden dokumentiert. Ende September 1906 musste die Villa geräumt werden. Die Familie zog in das noch repräsentivere "Casa Grande" an der Piazza von Capri.



WK 4.32

**Sphinx am Eingang der Villa Camerelle, 1907****Standort:** Verbleib unbekannt.Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.

WK 4.33

**Caprilandschaft mit Sphinx, nach 1900****Standort:** Verbleib unbekannt.Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.

WK 4.34

**Große Sphinx mit Undine, nach 1900****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 44 x 170 cm**Standort:** Privatsammlung, Capri.**Ausstellungen:** Capri 1995.**Literatur:** Alisio, 1995. S. 47.



WK 4.35

***Sphinx von Gizeh* , 1907**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 340 x 525 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Diefenbach Capri 1907

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 7, Nr. 2; Kobel 1997. S. 39 f.

Bereits seit der Entstehung des monumentalen Frühwerks *Per aspera ad astra* (1888) gehörten Sphingen als Sinnbilder für die unlösbaren Rätsel des Lebens zu Diefenbachs Motivkanon. Sein Aufenthalt in Ägypten (1895/96) unterstützte diese künstlerische Affinität zu dem Mischwesen, das sowohl als zentraler Bildinhalt wie auch als bedeutungsschwangere "Staffage" in seinen Landschaften auftaucht.

Das Gemälde *Sphinx von Gizeh* fußt eindeutig auf den Eindrücken der Ägypten-Reise. Vedutenhaft steht das Bauwerk im Zentrum des Bildes, wird aber durch die zusätzliche Staffage symbolhaft überhöht. Ein ähnliches Gemälde wird bereits im Werkbericht von 1897 genannt. (Vgl. Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII: *Die Sphinx bei der Cheops-Pyramide bei Samum* (allegorisches Gemälde).) Auch 1903 wird während der Diefenbach-Ausstellung in der Villa Camerelle ein vergleichbares Bild präsentiert. In entsprechendem Katalog interpretierte der Künstler das Gemälde detailliert: "Ruine der Sphinx von Gizeh, des vieltausendjährigen Götzenbildes der alten Aegypter-Despoten und deren Priester, das heute noch fortbesteht in Kirchen-Dogmen von einem Fatum, einer Vorherbestimmung, einem unerforschlichen Ratschlusse Gottes, in einem auf Kanonen, Blut und Leichen aufgebauten Fürstentum von Gottes Gnaden, vor welchem sich auch heute nicht der größte Theil der Menschheit, seiner Menschenwürde und seines Lebensglückes beraubt zu Boden wirft und in stumpfsinniger oder verzweifelter Resignation sein Schicksal über sich ergehen lässt. Der Menschheit Genius ruft in Sturmesbrausen den geblendeten Unterdrückten und Ausgebeuteten zu: `Erhebet Euch zur Erkenntnis und Ueberwindung jenes Euch eingespinnnen Wahnes und Eures aus demselben entspringenden Elendes! Erhebet Euch zur Menschenwürde!'" (Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 7, Nr. II.)



Nr. 4.36

***Sphinx von Gizeh* , nach 1896**

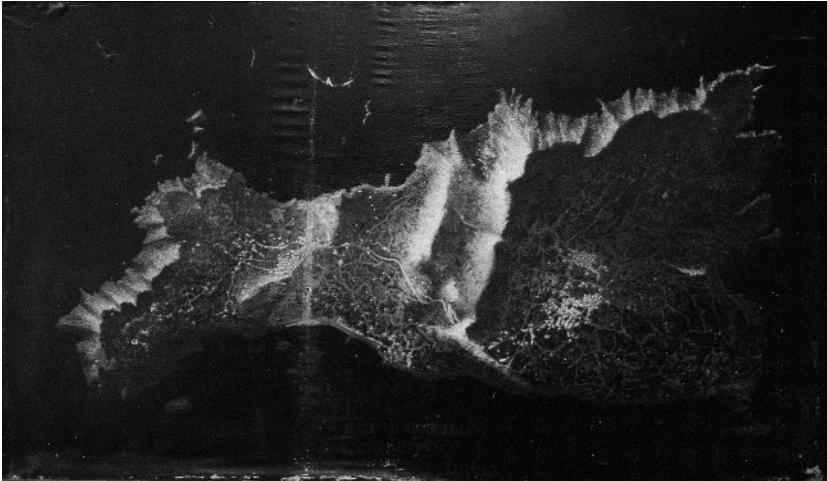
**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 150 cm

**Provenienz/ Standort:**

Standort unbekannt.

Reproduktion, Giese & Schweiger  
Kunsthandel, Wien.



WK 4.37

**Capri aus der Vogelschau, 1902**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 198 x 350 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1902

(u. M.) DEDICATO AL MUNICIPIO DI CAPRI MCMV DIEFENBACH

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellung:** Capri 1903.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 22, Nr. 19.

In zwei Maßstäben entstand das topographische Gemälde *Capri aus der Vogelschau* (1:5000 und 1:1000) während eines Aufenthalts in Positano, zu dem Diefenbach aufgrund seiner tragischen Familienverhältnisse gezwungen wurde. Absicht war, es dem Industriellen Friedrich Alfred Krupp zur Finanzierung anzubieten, und "dessen Schenkung an das hiesige Municipium zur gemeinnützigen Schmückung des großen Sitzungssaales anzuregen." (Dfnbch an Georg, Hrsg. von Reise und Sport, am 29. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.) Die Kosten beliefen sich auf 5000 Lire. Der Plan konnte nicht verwirklicht werden, nachdem Diefenbachs Ehefrau bei ihrem Gesuch nicht einmal zu dem prominenten Capri-Gast vorgelassen wurde. Eine weitere Fassung (1:2000) hing als Geschenk an der Hauptwand des großen Sitzungssaales des Municipium von Capri und war "jedem Fremden zugänglich zur Orientierung über die Insel." (Dfnbch an Georg, Hrsg. von Reise und Sport, am 29. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.)



WK 4.38

**Capri im Nebel, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 36 x 122 cm

**Standort:** Privatsammlung, Rom.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 30.



WK 4.39  
**Faraglioni, 1907**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 50,5 x 151 cm  
**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1907  
**Provenienz/ Standort:** Städt. Museen, Gera; Sammlung Schmutz, Wien.  
**Ausstellung:** München 2003.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 26/27.

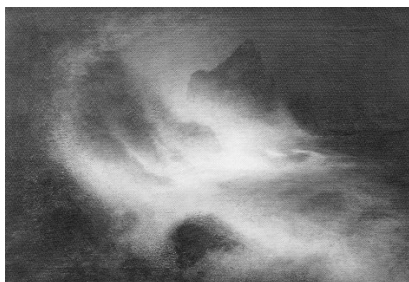


WK 4.40  
**Marina piccola, nach 1900**  
**(Ausschnitt)**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 148 x 450 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Todisco 1988. S. 54/55..

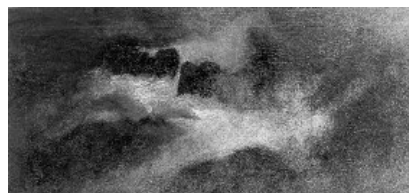
WK 4.42  
**Nächtliche Capristimmung, 1905**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 37 x 121 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch. 1905  
**Provenienz/ Standort:** Standort unbekannt.  
 Auktionshaus Bolland u. Marotz, Bremen 1989.

WK 4.41  
**Faraglioni, 1905**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 36 x 117 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1905  
**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

Nr. 4.43  
**Faraglioni, 1907**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 40,5 x 181,5 cm  
**bezeichnet:** (u. l.) Diefenbach 1907  
**Standort:** Privatbesitz, Bornheim.



WK 4.44  
**Aufgewühlte See, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 50 x 100 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 38.



WK 4.45  
**Stürmische See bei den Faraglioni, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 45 x 63 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellung:** Capri 2002.  
**Literatur:** Pisaturo, 2002. S. 61.



*unten:*

WK 4.46

**Porto antico, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 400 x 305 cm

**Standort:** Certosa di San Giacomo,  
Capri.



WK 4.47

**Porto antico, 1908**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 95,7 x 123,7 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1908

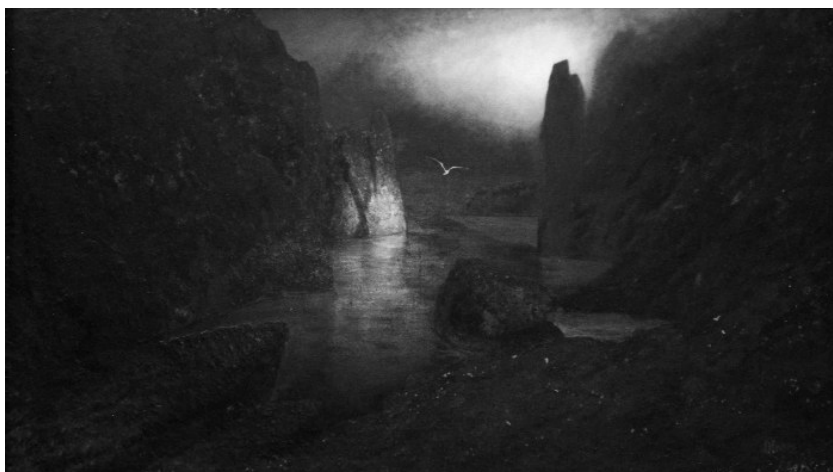
**Provenienz/ Standort:** Lempertz, Köln 2001; Galerie Konrad Bayer,  
München 2001; Privatsammlung, München.

**Ausstellung:** München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 24.

Die symbolistische Darstellung der Landschaftsformation des alten Hafens von Capri gehört zu einem der häufigen Motive Diefenbachs nach 1900. Allein das Diefenbach-Museum in der Certosa di San Giacomo in Capri verfügt über zwei Versionen; verschiedene, auch kleinformatische Varianten, die in ihrer Qualität sehr unterschiedlich zu bewerten sind, befinden sich darüber hinaus in Privatsammlungen.

In einem Brief des Künstlers aus dem Jahr 1909 formulierte er ausführlich den Zweck des Bildes, das als Schenkung den Vorraum des Sitzungssaales des Municipio von Capri zierte. Um den dringenden Ausbau der Marina grande voranzutreiben und damit den Fremdenverkehr zu unterstützen, sollte das Bild als Stiftung des Künstlers "nicht unter 5000 Lire" verkauft werden. Weder wurde damit allerdings das nötige Geld aufgebracht, noch wurden weitere Schenkungen wie geplant angeregt. Als Dank für diese "bella decorazione" erhielt Diefenbach lediglich eine erhöhte Steuerforderung, "denn wer solche Geschenke machen kann, der muß Hunderttausende einnehmen!", war die Vermutung. (Dfnbch an Georg, am 1. Apr. 1909, in: in Tgb. 27.)



*oben:*  
WK 4.48  
**Porto antico, 1906**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 192 x 346 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch Capri 1906  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Todisco 1988. S. 72/73.

WK 4.49  
**Porto antico, 1913**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 98 x 150 cm  
**Provenienz/ Standort:** Lucidus Diefenbach; Sammlung Hofrat Drumm, München; Privatsammlung, München.  
Echtheitsbestätigung durch den Sohn Lucidus Diefenbach vom 1. Sep. 1924 im Besitz der Sammler.



*oben:*  
WK 4.50  
**Porto antico, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Holz  
**Maße:** 33 x 50 cm  
**bezeichnet:** (l. u.) Dfnbch.  
**Provenienz/ Standort:** Auktionshaus Nagel, Stuttgart 2005; Galerie Konrad Bayer, Andechs. Privatsammlung, München.



WK 4.51  
**Porto antico, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 58,5 x 95 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) K W Dfnbch  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

*rechts:*  
WK 4.52  
**Arco Naturale, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 98 x 35 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Neapel.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 33.

*links:*  
WK 4.53  
**Arco Naturale, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 400 x 230 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.



Zu dieser berühmten Felsformation Capris existiert eine Fotografie im Nachlass des Künstlers, die in Perspektive und Ausschnitt stark dem Gemälde ähnelt und von Diefenbach koloriert bzw. malerisch bearbeitet wurde. Gerade bezüglich dieses Motivs ist es interessant, den Umgang des Künstlers mit dem Medium Fotografie zu betrachten, denn hier unternahm er den Versuch, kolorierten Fotografien einen malerischen Aspekt zu verleihen, und näherte sich durch das Aufkleben von Fotografien auf Karton und die malerische Bearbeitung derselben der Technik der Collage. (Vgl. Arbeiten im Stadtmuseum, Hadamar.) Sinn war dabei allerdings weniger die innovative Entwicklung einer neuen Kunstgattung, als die Nutzung der Fotografie zur Umsetzung dreidimensionaler Motive in eine zweidimensionale Ebene und die abstrahierende Hilfe bei der Ausführung kleinteiliger und komplexer Bildzonen. (Vgl. Kobel 1997. S. 77 ff.)





WK 4.55

**Pizzolungo, 1907**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 320 x 200 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch. 1907

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

*oben:*

WK 4.54

**Pizzolungo, nach 1900**

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, Rom 1979. S. 22. Dort unter dem Titel *Faraglioni nelle onde*.

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Die berühmte Landschaftsformation des Pizzolungo auf Capri war eine oft gemalte Attraktion. In den Quellen wird entsprechendes Motiv auch unter dem Titel *Polyphem* geführt. (Vgl. Beckmann, am 11. Jan. 1913, in: Tgb. 31.)

*oben rechts:*

WK 4.56

**Pizzolungo, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 133 x 66 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 32.

*rechts:*

WK 4.57

**Pizzolungo, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 40 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Literatur:** Pisaturo, 1998. S. 161.

*links:*

WK 4.58

**Pizzolungo, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 201 x 107 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bruckmann, 1981-1994. S. 218.





WK 4.59  
**Nixentanz am Meer, um 1895**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 99 x 149 cm  
**Provenienz/ Standort:**  
 Privatsammlung, Heidelberg 2005;  
 Sammlung Schmutz, Wien.

“Zur Erlangung der [...] erhofften Mittel zur Ausdehnung seiner Erholungsreise nach dem Süden [...] schuf der Künstler [...] in einem kaum der äußersten Notdurft genügenden Landhause am Gardasee neben der Wiederholung einiger früherer Gemälde [...] drei neue: das Bild jenes Landhauses [...] *Sturmnacht am Gardasee* und *Nixentanz im Meere*.” - so ein Zitat, das die Entstehung des Bildes beleuchtet. (Dfnbch, Werkbericht, 1897. VIII. Bilder aus Ägypten; Vgl. auch 18. Okt. 1895, in: Tgb. 12.)

WK 4.60  
**Weißer Grotte, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand und Holz  
**Maße:** 226 x 387 cm  
**bezeichnet:** (u. r.; nicht lesbar)  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 32; Todisco, 1988. S. 34/35.



oben:  
 Nr. 4.61  
**Weißer Grotte, 1913**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 90 x 230 cm  
**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch. Capri 1913  
**Standort:** Kulturhistorisches Museum, Magdeburg.

WK 4.62  
**Weißer Grotte, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 49 x 33 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Neapel.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 37.





WK 4.63  
**Grotta di Venere, 1905**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 150,5 x 100,5 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1905  
**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.64  
**Grotta di Venere, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 196 x 112 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Todisco, 1988. S. 38.



WK 4.65  
**Blick aus der Grotte, 1912**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 76 x 100 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1912  
**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.66  
**Grotta di Minerva, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand und Holz  
**Maße:** 222 x 375 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 35.



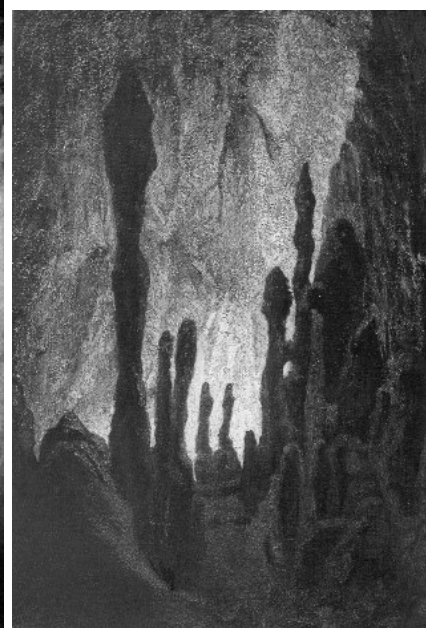
WK 4.67  
**Grotte der Matrosen, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 77 x 104 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Rom.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 35.



WK 4.68  
**Grotta Meravigliosa, 1913**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 96 x 63 cm  
**Standort:** Archiv der Spaun-  
 Stiftung, Dorfen.



WK 4.69  
**Grotta Meravigliosa, nach 1907**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 148 x 98 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo,  
 Capri.  
**Literatur:** Todisco, 1988. S. 41.



WK 4.70  
**Grotta Meravigliosa, nach 1907**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 90 x 62 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Neapel.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995.  
 S. 36.

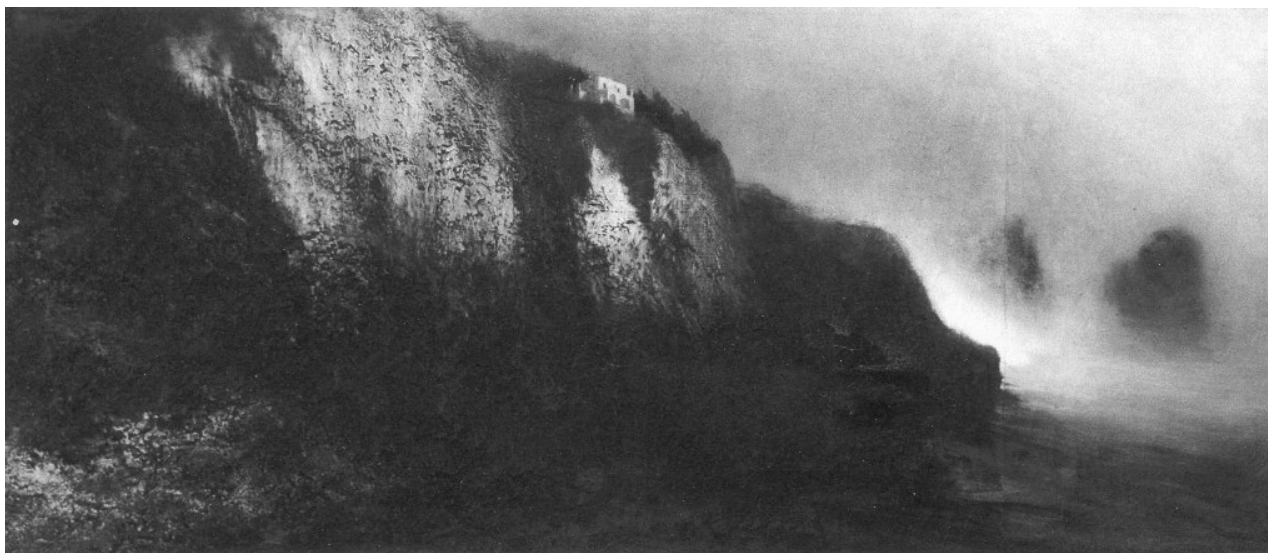
1907 notierte Diefenbach seinen ersten Besuch in der Grotta Meravigliosa. "Danach Planung grosser Bilder dieser Grotte." (30. Dez. 1907, in: Tgb. 25.) Nachdem eine Fotografie im Nachlass des Künstlers erhalten blieb, ist es durchaus möglich, dass die Bilder nach entsprechenden Fotovorlagen entstanden (vgl. Fotografie, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen), auch wenn der Enkel des Künstlers, Fridolin von Spaun, noch zu Lebzeiten davon berichtete, wie er die Farben für die Gemälde über den beschwerlichen Weg in die Grotte trug.



WK 4.71  
**Blaue Grotte, 1902**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 70 x 100 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch  
**Provenienz/ Standort:**  
 Privatsammlung, Lübeck.



WK 4.72  
**Blaue Grotte, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 98 x 148 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch,  
 1995. S. 34.



*oben:*  
 WK 4.73  
**Villa Mercedes, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 126,5 x 54 cm  
**bezeichnet:** (rückseitig) Von meinem Vater Karl Wilhelm Diefenbach  
**Provenienz/ Standort:**  
 Familienbesitz;  
 Privatsammlung Schmitt, Elz.



WK 4.74

**Malerplatte, nach 1911**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Am Monte Castiglione befindet sich der berühmte Aussichtspunkt „Malerplatte“. Daran angrenzend erwarb Diefenbach im November 1911 ein Grundstück (vgl. 16. Mrz. 1912, in: Tgb. 30.), auf dem er sein Mausoleum errichten wollte. Diesen „großartigsten Punkt Capris 200 M. senkrecht über dem Meer“ (Dfnbch an Müller, am 2. Dez. 1912, in: Tgb. 30) verewigte er wiederholt in seinen Gemälden.

WK 4.75

**Sonnenuntergang an der Steilküste Capris, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 70 x 97 cm

**Provenienz:** Helios Diefenbach; auf der Rückseite mit Echtheitsbestätigung durch die Leitung der Städt. Galerien, München, am 3. Feb. 1941.

**Standort:** Privatsammlung, Aichwald.



WK 4.76

**Villa Mercedes, 1912**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.77

**Berge auf dem Monte Solaro, 1912**

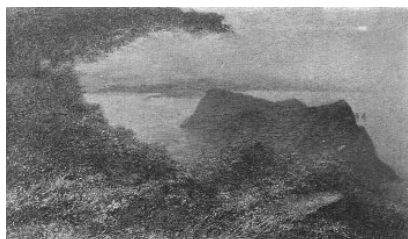
**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 63 x 136 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1912

**Provenienz/ Standort:**

Kunstauktionshaus, Leipzig 1998;  
Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.78

**Blick vom Monte Solaro, nach 1900**

**Provenienz/ Standort:** Sammlung

Moser-Roth, Stuttgart;

Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-  
Stiftung, Dorfen.



WK 4.79

**Berge auf dem Monte Solaro, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 146 x 434 cm

**Standort:** Certosa di San Giacomo,  
Capri.

**Literatur:** Todisco, 1988. S. 13.



WK 4.80

**Blick von der Kapelle Santa Maria auf dem Monte Solaro, 1905**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 120 x 421 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1905

(auf der Rückseite) Schild der Soprintendenza alle Gallerie e alle Opere  
d'Arte della Campania Napoli: Tramonto da Citrelle tela 417 125

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Literatur:** Todisco, 1988. S. 58/59.



WK 4.81  
**Blick auf die Marina Grande, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 37 x 105 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 31.



WK 4.82  
**Capri vom Monte Solaro, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 38 x 108 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch  
**Standort:** Privatsammlung, Capri.  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 30.



WK 4.83  
**Blick vom Monte Solaro, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 89 x 197 cm  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 14, dort unter dem Titel *Tramonto a Capri*  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.



WK 4.84  
**Arco Naturale, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 75 x 118 cm  
**bezeichnet:** (u. r.) Dfnch  
**Standort:** Privatsammlung, Königswinter.



WK 4.85  
**Sonnenuntergang auf dem Monte Solaro, nach 1900**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 148 x 100 cm  
**Standort:** Privatsammlung, Capri  
**Ausstellungen:** Capri 1995.  
**Literatur:** Alisio 1995. S. 25.



WK 4.87

**Via Krupp, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 65 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 23.



WK 4.86

**Marina Piccola mit Via Krupp, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 34 x 49 cm

**Standort:** Privatsammlung, Neapel.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 35.



WK 4.88

**Via Krupp, nach 1900**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Das Verhältnis Diefenbachs zu Friedrich Alfred Krupp, dessen Schicksal eng mit Capri verbunden ist, scheint zwiespältig. So sprach dieser "sein Staunen über die unerwartete Großartigkeit des hier [in Diefenbachs Ausstellung] zu Sehenden und sein Bedauern aus, daß man ihn nicht früher auf solches Schaffen eines deutschen Künstlers auf Capri aufmerksam gemacht habe". (Dfnbch an Georg, am 29. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.) Er wählte sogar drei Gemälde aus, zu Ankäufen kam es allerdings laut des Archivs der Krupp-Stiftung, Essen nicht. Auch äußerte Diefenbach sein Unverständnis, dass von diesem reichen Industriellen nur "50.000 Lire dem öffentlichen Interesse (Kruppstraße) zugute kamen" (Dfnbch an Georg, am 1. Apr. 1909, in: Tgb. 27), zumal es sich um Geld handelte, das seiner Ansicht nach für andere Zwecke bessere Verwendung gefunden hätte. Trotzdem malte Diefenbach mehrfach die *Via Krupp*, das eindruckliche Werk modernen Ingenieurswesens.





links:

WK 4.89

**Villa Imperiale, nach 1900**

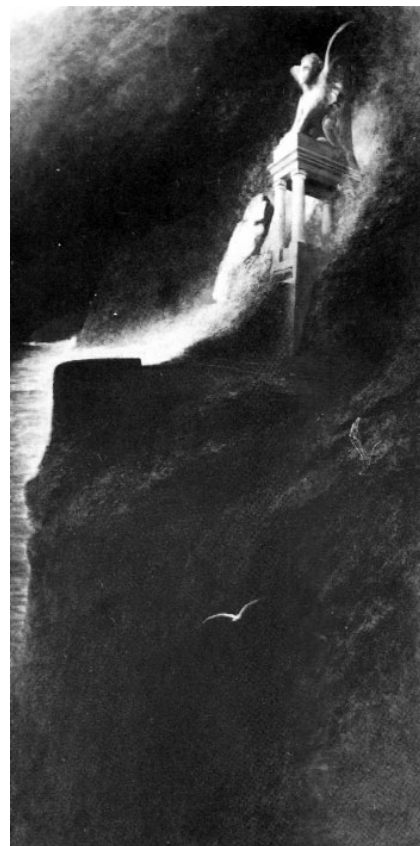
**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 150 cm

**Standort:** Privatsammlung, Neapel.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 28.



WK 4.90

**Villa imperiale, nach 1900**

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

oben rechts:

WK 4.91

**O natura divina, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 201 x 100 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 16.



WK 4.92

**Villa Jovis im Nebel, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 100 x 150 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 12.



WK 4.93

**Die Villa imperiale des Tiberius über der Via Krupp, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 248 x 148 cm

**Standort:** Hotel Capri, Capri.



WK 4.94

**Sorrent, Villa Cortchacow mit Ephebe, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 60 x 200 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 42.

*oben:*

WK 4.95

**Anrufung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

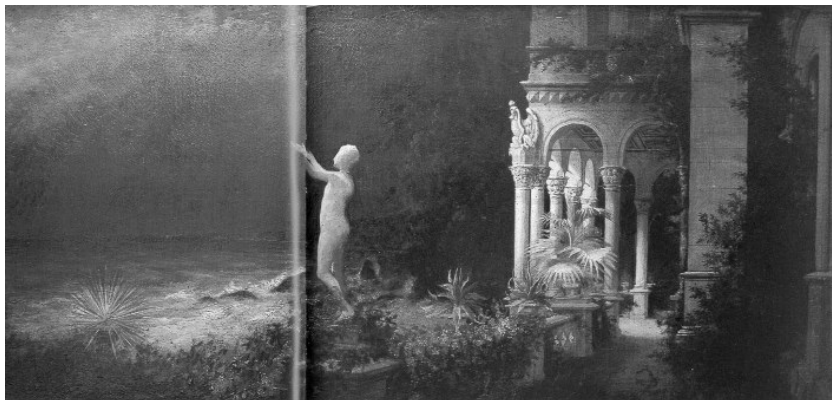
**Maße:** 101 x 202 cm

**Provenienz/ Standort:** Sammlung Sciarrino, Città di Castello.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellung:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 15.



WK 4.96

**Anrufung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 33 x 80 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 44.

*unten:*

WK 4.97

**Anbetung, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Provenienz/ Standort:** Verbleib unbekannt. Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.





WK 4.98

***Villa Cortchacow bei Sorrent, nach 1900*****Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 51 x 172 cm**Standort:** Privatsammlung, Rom.**Ausstellungen:** Capri 1995.**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1995. S. 40.

WK 4.99

***Villa Cortchacow bei Sorrent, nach 1900*****Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.100

***Der Palast Donna Ana, 1905*****Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Postkarte mit der Aufschrift "Capri, Palazzo Donna Ana 1905 K. W. Diefenbach", Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

"Ein anderes ist es mit dem Bild Palazzo Don` Anna in Neapel, das ich zweimal gemalt habe, das aus Heidelberg kommende in ruhiger Mondstimmung, das nach Berlin verkaufte in Sturm mit Meeresbrandung sodaß beide Bilder sogar dicht nebeneinander gehängt werden können." (Dfnbch an Knischewsky, am 13. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.)



WK 4.101

***Tempel des Tiberius, nach 1900*****Technik:** Öl auf Leinwand**Provenienz/ Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri;

Standort unbekannt.

**Literatur:** Todisco, 1988. S. 68/69.

WK 4.102

***Landschaft mit Festung, um 1900***

(Teil eines großformatigen Gemäldes)

**Technik:** Öl auf Leinwand**Maße:** 35 x 162 cm**Standort:** Privatsammlung.



WK 4.103

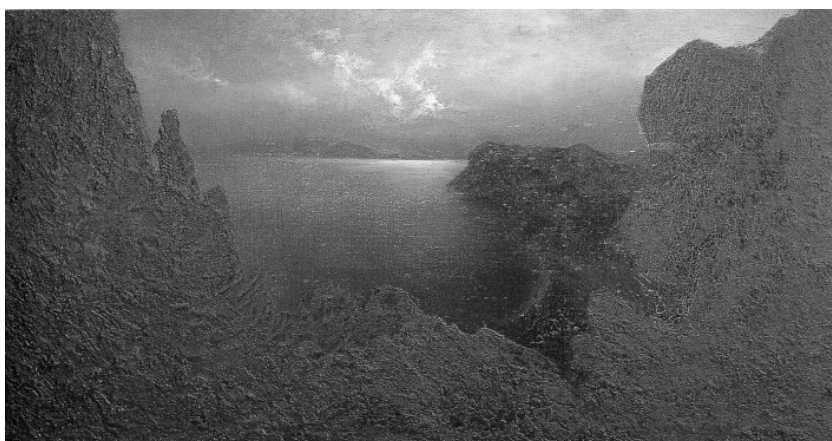
***Blick auf Capri vom Monte Solaro, 1903***

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 75 x 107 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Dfnbch Capri 1903

**Standort:** Privatsammlung, Stockholm; Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.104

***Nächtliches Capri, nach 1900***

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 48 x 88 cm

**Standort:** Privatsammlung, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1995.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch,  
1995. S. 31.



links:

WK 4.105

**Küste, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Provenienz/ Standort:** Verbleib unbekannt

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom

WK 4.106

**Küste, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 34 x 122 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch

**Standort:** Privatsammlung, Königswinter



Nr. 4.107

**Küste, 1906**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 96 x 166 cm

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch. 1906

**Standort:** Privatbesitz, Wiesbaden.

Nr. 4.108

**Küste, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Holz

**Maße:** 33 x 50 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch 1905

**Standort:** Privatsammlung, Bornheim



WK 4.109

**Möwen in stürmischer Meeresbucht, nach 1900**

**Standort:** Verbleib unbekannt

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 4.110

**Stürmische See, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Holz

**Maße:** 37 x 75 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Diefenbach

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.

WK 4.111

**Küstenlandschaft bei Nacht, 1900**

**Technik:** Öl auf Karton

**Maße:** 25 x 48,5 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Diefenbach 1900

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.



WK 4.112

**Stürmische See, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 72 x 146 cm

**Standort:** Hotel Capri, Capri.

WK 4.113

**Meer im Sturm, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 148 x 437 cm

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellung:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979, S. 33.

WK 4.114

**Sonnenuntergang, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 158 x 380 cm

**bezeichnet:** (l. u. nicht lesbar)

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

WK 4.115

**Ruinen am Meer, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 102 x 200 cm

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellung:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979, S. 33.

## 5. Der Tod



WK 5.1

**Erlösung/ Musica mistica, 1902**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 192 x 260 cm

**bezeichnet:** (u. r.) K. W. Diefenbach Capri 1902

**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.

**Ausstellungen:** Capri 1903 (dort unter dem Titel *Sterbender Knabe*).

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 13, Nr. 11; Kat. Ausst. Dfnbch, 1879. S. 34; Todisco, 1988. S. 63; Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 578, 582, 585 f., 587, 589, 590 f., 599.

Den in der Bildfindung einzigartigen und in der Stimmung empfindsamen Höhepunkt fand die Darstellung von Siechtum und Tod innerhalb Diefenbachs Werk bereits 1895 in dem Gemälde *Erlösung*. Im 1. Wiener Bezirk stellte der Künstler im Philipphof, Augustinerstr. 8, von 17. März bis 21. April dieses einzelne Gemälde aus. (Vgl. Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 585.) Es war allerdings derart theatralisch präsentiert, dass laut zeitgenössischer Kritik 25000 Personen die Präsentation besuchten. (Vgl. Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 589.)

Über den Verbleib des Originals, von dem noch ein zeichnerischer Entwurf in einem der Skizzenblöcke erhalten ist (vgl. Skizzenblock, Archiv des Stadtmuseums, Hadamar), herrscht Ungewissheit. Laut Briefwechseln fiel es, während Diefenbachs Ägypten-Aufenthalt in Wien zurückgelassen, der Feuchtigkeit des Aufbewahrungsortes zum Opfer. (Vgl. Dfnbch an Meier, am 9. Feb. 1909, in: Tgb. 27.) An anderer Stelle ist es in dem Protokoll der Pfändung zur Sicherung von Gerichtskosten im Streit gegen den Gutsbesitzer Malik gelistet. (Vgl. 14. Mai 1896, in: Tgb. 13.)



WK 5.2

**Erlösung, 1895**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 300 x 400 cm

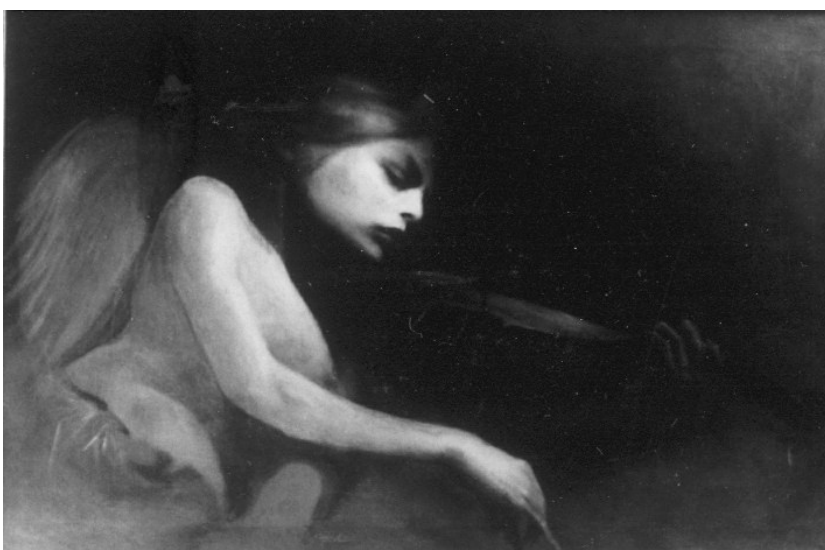
**Ausstellungen:** Wien 1895.

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 5.3  
**Erlösung, nach 1895**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 47 x 72 cm  
**Standort:** Privatsammlung.



WK 5.4  
**Erlösung, nach 1895**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 50 x 75 cm  
**Provenienz/ Standort:** Witold Grzimek, Wien; Privatsammlung, Wien.  
**Ausstellungen:** Deutsche Kunstausstellung, Rom 1911; München 2003.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 30/31.



WK 5.5  
**Erlösung, nach 1895**  
**Standort:** Verbleib unbekannt  
 Reproduktion, Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Der unglaubliche Erfolg der Monumentalfassung *Erlösung* (WK 5.1/ 5.2) führte vermutlich zu Wiederholungen des Themas in kleinem, leichter verkäuflichen Format. Das Detail des sterbenden Knaben, der die letzten sanften Töne auf seiner Geige fiedelt, hat, aus dem Gesamtzusammenhang genommen, einiges seiner leicht eingänglichen, tief depressiven Wirkung verloren. Mit einem genialen Wurf zauberte Diefenbach die sentimentale Geste wieder in das Bild: er verlieh dem Knaben Flügel und lässt ihn damit selbst zu einer bereits erlösten, jenseitigen Gestalt aufsteigen.



Arnold Böcklins *Toteninsel* gehört zu den populärsten Bildfindungen des Symbolismus. In zahllosen Stichen und Fotografien verbreitet, spiegelt sie das Lebensgefühl einer ganzen Epoche und konnte so zu einem Identifikations- und Lieblingsbild der Dekadence und des Fin de siècle werden.

Es ist nicht verwunderlich, dass sich auch Diefenbach mit seinem Hang zur symbolhaft aufgeladenen Landschaft und zur Thematik von Lebensbedrohung und Tod von dieser kongenialen Bildfindung Böcklins beeinflussen ließ. Die deutlichste Variation in Diefenbachs Gemälde besteht in der Veränderung der Einfahrt. Rechts und links derselben arrangiert er Sphingen, Symbole der Lebensrätsel - bis zum Tode ungelöst. Die Einfahrt direkt flankierend platziert er zwei Karyatiden, deren Modell er in dem Mausoleum des nicht-katholischen Friedhofs in Neapel findet. Fotografien Diefenbachs vor dem Mausoleum existieren aus dem Jahr 1909 (vgl. Abb. 22/23), die Karyatiden hat er ebenfalls in Öl umgesetzt (WK 5.8).

In einer zweiten Version der Toteninsel verbindet er beide Karyatiden durch ein Gebälk, das das Siegel des Hermes Trismegistos zeigt.

WK 5.6

*Toteninsel*, nach 1909

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 98 x 154 cm

**bezeichnet:** (monogrammiert M. r.)

AB

**Provenienz/ Standort:** Sammlung Paola Fallani, Florenz; Bottega S. Felice, Florenz.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 2003. S. 28 f.



WK 5.7

*Toteninsel*, um 1905

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 104 x 157 cm

**Standort:** Privatsammlung, Rom.

**Ausstellung:** Fiesole 1980.

**Literatur:** Nuzzi, 1980. S. 178.





WK 5.8  
**Karyatiden, nach 1909**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 163 x 90 cm  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.



WK 5.9  
**Todesahnung/ Tempel der Toten, 1913**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 95 x 130 cm  
**Standort:** Certosa di San Giacomo, Capri.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1879. S. 34.



WK 5.10  
**Todesahnung, 1913**  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, Archiv der Spaun-  
 Stiftung, Dorfen.

Der Titel des Bildes *Todesahnung* geht auf die Tochter Diefenbachs, Stella von Spaun, zurück, die auf der Rückseite einer Fotografie des Gemäldes handschriftlich notierte: "Todesahnung - von mir so benannt, da drei Tage vor Vaters Tod entstanden." Sie dokumentierte auch den Anlass für jenes morbide Motiv, nämlich den Tod des Herrn Hafermann, dessen Witwe ein Bild ihres verstorbenen Mannes wünschte. Da das Porträtieren Diefenbachs Schwäche war (vgl. Beckmann an Stella, am 29. Apr. 1962, in: Briefe Stella - B.), entstand das Friedhofsbild, das die Witwe bei ihrem letzten Besuch beim aufgebahrten Toten zeigt. (Vgl. Beckmann an Stella, am 17. Jun. 1948, in: Briefe Stella - B.)

## 6. Architektur



*oben:*  
 WK 6.1  
**Die Universität von Neapel im Bau, 1912**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 76 x 153 cm  
**Provenienz/ Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 28.

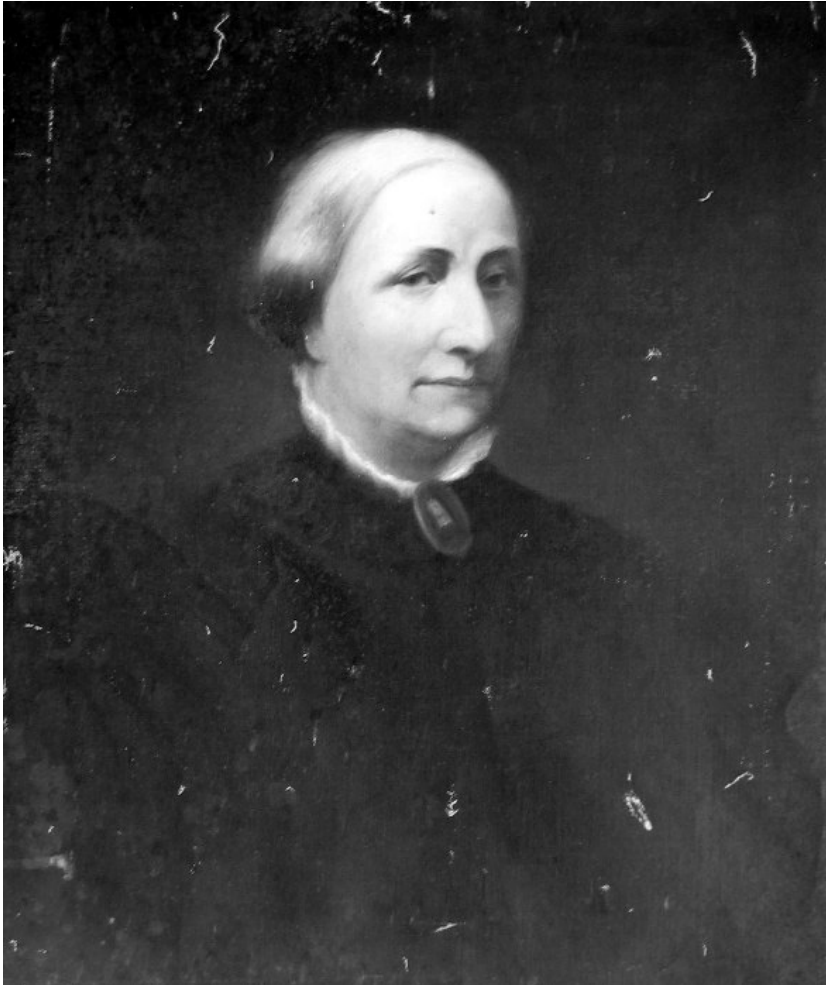
Im Jahr 1912 arbeitete Diefenbach in den noch nicht übergebenen Räumen der Neuen Universität von Neapel, wohin er sich aufgrund von Familienzwickigkeiten zurückgezogen hatte. Die Gemälde der noch nicht fertiggestellten Gebäude entstanden in der Zeit, bevor Diefenbach am 23. Dezember desselben Jahres aus den Räumen ausgewiesen wurde. (Vgl. 9. Jan. 1913, in: Tgb. 31.)

WK 6.2  
**Die Universität von Neapel im Bau II, 1912**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 76 x 153 cm  
**Provenienz/ Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 29.



*links:*  
 WK 6.3  
**Das Atelier des Künstlers, um 1899**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 84 x 110 cm  
**Provenienz/ Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.  
**Ausstellungen:** Rom 1979.  
**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 9.

## 7. Portraits und Selbstbildnisse



links:

WK 7.1

**Die Mutter des Künstlers, 1875/1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Größe:** 69,5 x 58 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.2

**Die Mutter des Künstlers, 1875/1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Größe:** 74 x 59 cm

**Standort:** Archiv der Spaunstiftung, Dorfen.

Die Datierung der nahezu identischen Versionen des Portraits der *Mutter des Künstlers* fällt deshalb schwer, weil eine Entstehung zu ganz unterschiedlichen Zeitpunkten dokumentiert ist. Noch im hohen Alter arbeitete Diefenbach erneut am "wertvollsten Gemälde, das je meiner Hand gelungen, [...] das Bild meiner Mutter, das ich nach ihrem Tode malte." (21. Feb. 1912, in: Tgb. 30.) Sowohl eine Datierung auf das Todesjahr der Mutter 1875 wie auf das Jahr 1912 ist daher einleuchtend. Eine erste Ausstellung des Motivs ist im Jahr 1891 nachgewiesen. (Vgl. Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 13, Nr. 49.)



links:

WK 7.3

**Der Vater des Künstlers, 1875/1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Größe:** 68 x 58 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.4

**Der Vater des Künstlers, 1875/1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Größe:** 74 x 59 cm

**Standort:** Archiv der Spaunstiftung, Dorfen.



*oben:*

WK 7.5

**Richard Wagner, nach 1883**

**Technik:** Aquarell auf Malkarton

**Maße:** 64 x 59 cm

**bezeichnet:** (M. r.) K. W. Diefenbach

**Standort:** Sammlung Schmitt, Elz.

*links:*

WK 7.6

**Richard Wagner, 1883**

**Technik:** Deckfarben auf Malkarton

**Maße:** 64,6 x 46,3 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Karl Diefenbach  
1883

**Standort:** Stadtmuseum München,  
Inv.-Nr. VIe/ 153.

**Ausstellung:** Wagners Welten,  
München 2003.

WK 7.7

**Richard Wagner, nach 1883**

**Technik:** Aquarell auf Papier

**Maße:** 43 x 38 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.8

**Richard Wagner, 1883**

**Technik:** vermutlich Aquarell auf Papier, wiedergegeben als Rasterfarbdruck

**bezeichnet:** (u. r.) W. Dfnbch

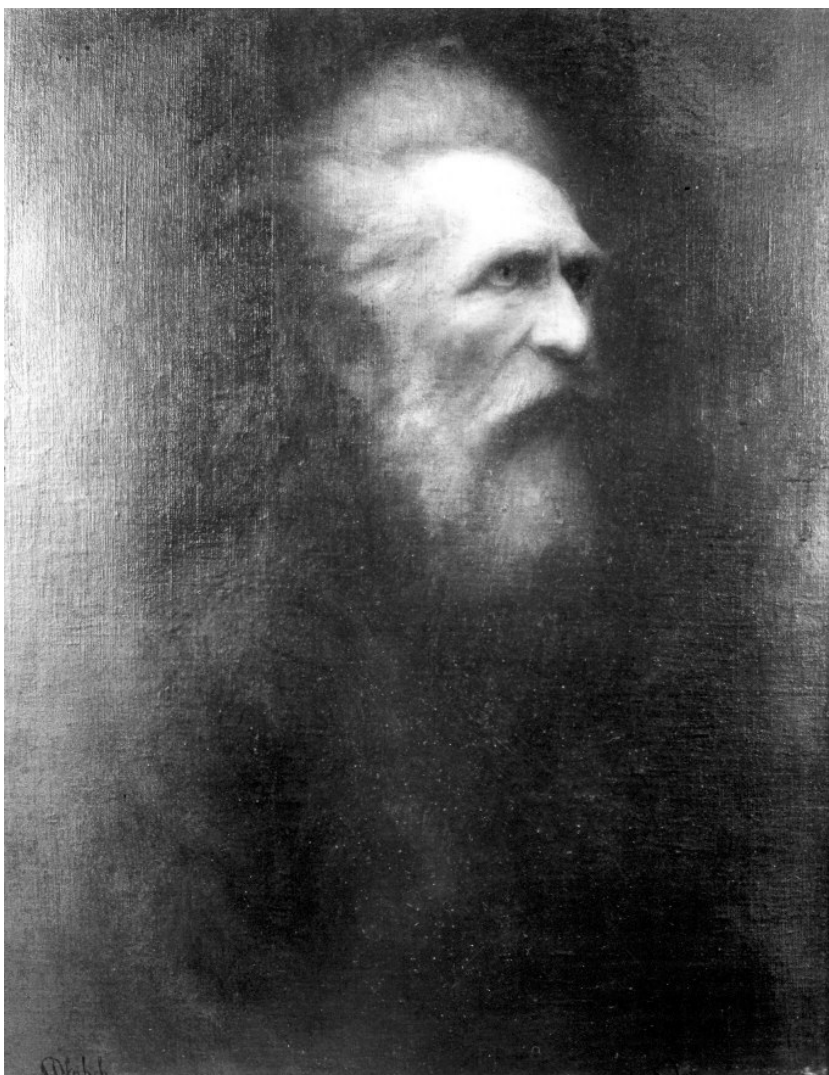
**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bildarchiv der Österr. Nationalbibliothek, Wien. NB 505.958

**Literatur:** Bahr, 1987.

Im November 1882 erhielt Diefenbach einen viel versprechenden Auftrag des königlichen Hofsekretariats in München, ein Werk als Beitrag zu den königlichen Weihnachtsgeschenken zu malen. (Vgl. Königliches Hofsekretariats an Diefenbach, am 17. Nov. 1882, in: LZ.) Passend für den großen Wagner-Bewunderer und -Mäzen König Ludwig II. lieferte Diefenbach ein Portrait Richard Wagners, das er bereits einige Monate zuvor angefertigt hatte. Dieses entstand vermutlich nach einer Fotografie Wagners durch das renommierte Münchener Fotostudio Albert, in dem Diefenbach 1872 angestellt war.

Etliche Versionen des Portraits sind bekannt, Wiederholungen auch schriftlich dokumentiert: "Ich hatte das Bild gleich nach dem Tode Richard Wagner's im Februar 1883 gemalt unter fürchterlichem Toben meines Lebenskampfes, als Wiederholung eines Bildes, das der unglückliche König Ludwig II. von Bayern durch seinen Privatsecretär bei mir hatte kaufen, und als das ihn weitaus ansprechendste aller Richard Wagner-Bildnisse bezeichnen lassen." (Vgl. Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 223.)



*oben:*

WK 7.9

**Selbstbildnis, um 1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 77,5 x 58 cm (oval)

**Standort:** Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellung:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979.  
S. 3.

WK 7.10 (histMuseum\_1)

**Selbstbildnis, um 1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 76 x 60 cm

**bezeichnet:** (u. l.) Dfnbch

**Provenienz/ Standort:** Dorotheum  
Wien, 1944. Dort angekauft durch das  
Historische Museum, Wien (IN 74.771).



*links:*

WK 7.11

**Selbstbildnis, 1895**

**bezeichnet:** (u. r.) Dfnbch 1895

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bildarchiv der Österr.

Nationalbibliothek, Wien. NB

240.507.

WK 7.12

**Selbstbildnis, 1913**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 104 x 80 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.13

**Selbstbildnis, 1913**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 108 x 80 cm

**Standort:** Archiv der Spaun-Stiftung,  
Dorfen.

*links:*

WK 7.14

**Selbstbildnis, 1913**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 107 x 78 cm

**Standort:** Sammlung Schmutz, Wien.





WK 7.15

**Gretchen, 1892**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 75 x 50 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K. W. Dfnbch 1892

**Provenienz/ Standort:** Dorotheum 2001; Sammlung Schmutz, Wien.

WK 7.17

**Gretchen, 1913**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 120 x 90 cm

**bezeichnet:** (rückseitig) Capri 1913

**Standort:** Privatsammlung, Willig-Anrath.



WK 7.16

**Gretchen, 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 75,5 x 50,5 cm

**bezeichnet:** (u. l.) K.W. Diefenbach Capri 1900

**Standort:** Galerie Otto von Mitzlaff, Wächtersbach.

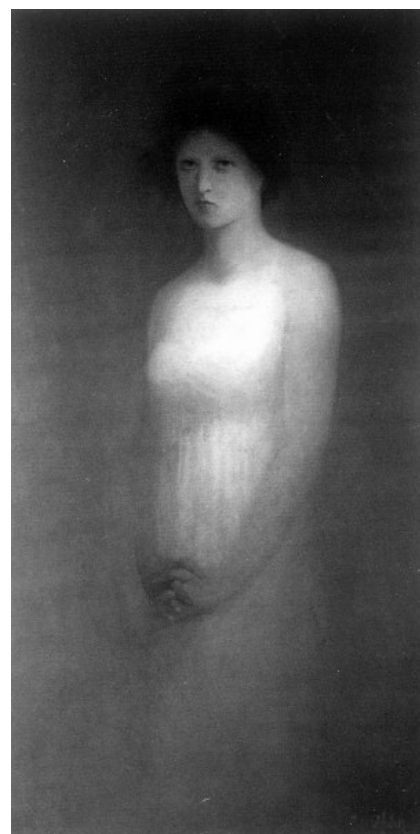
**Ausstellungen:** Capri 1903; TEFAF, Maastricht 2002; München 2003.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 14, Nr. 12.

WK 7.18

**Gretchen, nach 1887**

**Standort:** Verbleib unbekannt  
Fotografie im Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 7.19

**Reue, nach 1887**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 155 x 78,5 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, Bolaffiarte. Jg. X, Nr. 90, Jul. 1979. S. 56.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Dfnbch, 1979. S. 21.

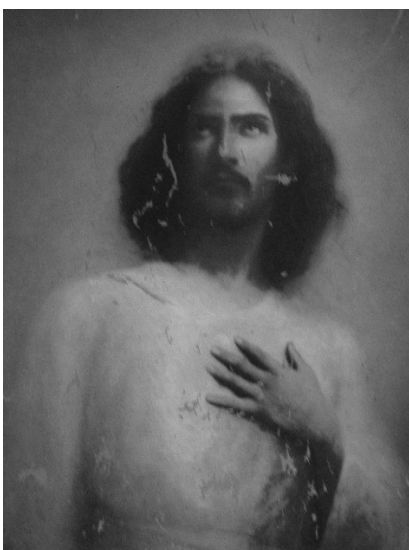
“Das Unrecht, das je ein Mann an der Weiblichkeit verübt, die Schmach, das unsagbar innerste Wehe, die je ein edles Weib erduldet, das stumme Leid, das, um Hilfe und Erlösung flehend, zum Himmel aufstieg aus unzähligen Frauenseelen - es liegt in den Augen dieses Gretchens. Dank Dir, grosser Meister, hoher Mensch, für das, was Du mit diesem Bilde zur Erlösung des Weibes gethan hast! Was kein Mund und keine Feder mit Tausenden von Worten als Anklage zu sagen vermöchte, der Blick Deines Gretchens, der thränenlos und stumm in das Tiefste der Seele dringt, ob der entblätterten Rose, erhebt laut durch die Welt de Anklage gegen Milliarden geheime Verbrechen, die das Weib schweigend erduldet und erlitten.” (Widmung eines Gedichtbandes von Marie Knitschke an Dfnbch, zitiert nach: Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 218.) Auf diese Weise würdigte eine Zeitgenossin das Gemälde **Gretchen**, das variiert auch unter dem Titel **Vision Faust's** ausgestellt (vgl. Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119) und vom Künstler selbst als “Weiblicher Diefenbach” bezeichnet wurde. (Dfnbch an Meister, am 9. Jan. 1909, in: in: Tgb. 27.) Die Stellung der Frau innerhalb der Gesellschaft und der Anfang der Emanzipation war zentraler Aspekt einer anstehenden Lebensreform zu Zeiten Diefenbachs. Er selbst malte zwar wiederholt dieses gegen dominante Männlichkeit gerichtete Motiv, nutzte allerdings selbst seine scheinbare Wirkung auf Frauen in jeder erdenklichen Weise. Nicht nur, dass er ihnen meist die konventionelle Ehe verweigerte, aber die unkonventionelle Körperlichkeit suchte, auch scheute er sich nicht, Beziehungen zu mehreren Damen gleichzeitig aufrecht zu erhalten, um seine Ansprüche auf allen geistigen und körperlichen Ebenen zu befriedigen. Diese Ambivalenz wird auch in der Diskrepanz zwischen gewollter Botschaft und rezipierter Wirkung des **Gretchen** deutlich: Wollte Diefenbach “den stummen, schmerzenstiefen Vorwurf der von männlicher Roheit missbrauchten und entheiligten Weiblichkeit aus den Augen dieses Mädchens sprechen lassen” (Dfnbch, Beitrag, 1895. S.120), so erregte das “junge blühende Mädchen in ärmellosem Hemd mit flatterndem Haare” beim Leiter des Wiener Kunstvereins, der dem Gemälde auch den Titel gab, “eine widerliche Flut niedrigster Geilheit.” (Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 297.)



WK 7.20  
**Der Jünger Otto Driessen, nach 1884**  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Fotografie im Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.



WK 7.21  
**Der Jünger Otto Driessen, nach 1884**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 200 x 80 cm  
**Standort:** Verbleib unbekannt.  
 Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.



WK 7.22  
**Der Jünger Otto Driessen, nach 1884 (Ausschnitt)**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 193 x 98 cm  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.23  
**Ein Jünger, nach 1884**  
**Technik:** Öl auf Leinwand  
**Maße:** 193 x 98 cm  
**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

Im Herbst 1884 gesellte sich der Jünger Otto Driessen zu Diefenbach. Selbst ein begeisterter Anhänger der Reformkleidung und Vegetarier stand er dem Ideal des Künstlers nahe. Zwar übte der Medizinstudent auch Kritik an seinem Meister, jedoch hielt Diefenbach das Ansehen seines ersten Jüngers zeitlebens hoch. Sein Bild wurde Jahre nach dem Freitod Driessens 1887 in der großen Ausstellung im Wiener Kunstverein präsentiert (vgl. Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119) und der Werkbericht von 1897 spricht von den beiden “dem innersten Antrieb entsprungenen Bildnissen seines ersten Jüngers Otto Driessen (angekauft vom Fürsten Johann von und zu Lichtenstein; als Geschenk in die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien übergegangen).” (Dfnbch, Werkbericht, 1897. VI.) Noch kurz vor Diefenbachs Tod zierte das Porträt des Vertrauten Wohn- und Schlafstätte im Casa Grande auf Capri. (Vgl. Dfnbch an Püringer, am 13. Feb. 1912, in: Tgb. 30.).



links:

WK 7.24

**Tosca, 1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 193 x 98 cm

**Standort:** Stadtmuseum, Hadamar.

WK 7.25

**Tosca, 1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 169 x 89 cm

**Standort:** Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

WK 7.26

**Portrait der Russin Eugenie von Reinke, 1912**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 193 x 98 cm

**Standort:** Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen.

Anfang des Jahres 1912 lernte Diefenbach eine Russin kennen, die zusammen mit ihrer Mutter auf Capri weilte. Während der "Abwesenheit der Mutter in Petersburg" genoss er einen "unbeschreibbar schönen 5monatlichen Verkehr in der Villa Mercedes" mit diesem "stark fühlenden Naturkind". (9. Nov. 1913, in: Tgb. 31.) Die geistig beeinträchtigte Dame war laut Diefenbach "eine geniale junge Russin, groß im Leben wie in der Kunst." (Diefenbach an Püringer, am 13. Feb. 1912, in: Tgb. 30.) Vermutlich handelte es dabei auch um jene Sängerin, die Diefenbach als *Tosca* nach einer Fotografie (Archiv der Spaun-Stiftung, Dorfen) malte. Eine weiterführende Verbindung zu der Dame kam nicht zustande, allerdings zierte ihr Bild neben dem des Jüngers Otto Driessen und dem seiner Kinder Wohn- und Schlafstätte Diefenbachs im Casa Grande. (Vgl. Abb. 25.)

WK 7.27

**Capreserin, nach 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 80 x 60 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Diefenbach, 1979. S. 20.

WK 7.28

**Portrait einer Unbekannten, um 1900**

**Technik:** Öl auf Leinwand

**Maße:** 80 x 81 cm

**Standort:** Verbleib unbekannt.

Reproduktion, P. M. Maino, Archivi Arti Applicate, Rom.

**Ausstellungen:** Rom 1979.

**Literatur:** Kat. Ausst. Diefenbach, 1979. S. 20.



## 8. Nicht identifizierte Bilder

- Portrait des Kaisers Wilhelm I, 1885*  
12. Mai 1885, in: Tgb. 4;  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 49.
- Badende Mädchen, um 1889*  
4. Sep. 1889, in: Tgb. 4.
- Vertreibung aus Höllriegelskreuth, 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 14, Nr. 39-41;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 118;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. II.  
Zyklus *Bilder aus Höllriegelskreuth*.
- Jesus von seiner Mutter zum reinen Gottmenschen erzogen, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 11, Nr. 25/26;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. III.  
Zyklus *Das Leben Jesu*.
- Jesus als Kinderfreund, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 12, Nr. 27/28;  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 56;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. III.  
Zyklus *Das Leben Jesu*.
- Friede sei mit Euch, um 1890*  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 23.
- Einsetzung des unblutigen Abendmahles, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 12 Nr. 29;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. III;  
Zyklus *Das Leben Jesu*.
- Es ist vollbracht, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 13, Nr. 31/32  
Zyklus *Das Leben Jesu*.
- Seeshaupt am Starnberger See, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 80;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Ebene von Weilheim, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 82;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Hotel Rottmannshöhe am Starnbergersee, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 85;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Obelisk auf der Terrasse des Hotels Rottmannshöhe, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 86;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Mädchen am Bache, um 1890*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 91;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- An die Christen, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 9, Nr. 20;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. IV.  
Welke, 1891  
Zyklus *Das wiedergefundene Paradies*.
- Der Bahnbrecher, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 10, Nr. 21;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. IV.  
Zyklus *Das wiedergefundene Paradies*;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 83.  
Welke, 1891.
- Früchte, nicht Leichname, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 12;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. IV.  
Zyklus *Das wiedergefundene Paradies*.
- Ringelreih, vor 1891*  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 23/24;  
Welke, 1891  
Zyklus *Das wiedergefundene Paradies*;
- Waldfest, vor 1891*  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 24;  
Welke, 1891  
Zyklus *Das wiedergefundene Paradies*.
- Morgengebet auf Bergeshöhe, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4 Nr. 1;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 26;  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Keusche Liebe/Dem Himmel nahe, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4, Nr. 2;  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 4, Nr. 3;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 26.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Über Hindernisse, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4, Nr. 4.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Hinter dem Wasserfall, vor 1891*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4, Nr. 5.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.

- Über den Schauern des Abgrundes, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4, Nr. 6.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Am Ährenfeld, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 7.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*
- Zum Bade, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 8.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Du sollst nicht töten, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 5, Nr. 11.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.  
Welke, 1891.
- Zutrauen, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 8, Nr. 14.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Werkstätte für Religion, Kunst und Wissenschaft, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 8, Nr. 16  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*
- In der Kirche, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 8, Nr. 17  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*
- Im Gewittersturm, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 9, Nr. 18.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Nacht, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 11, Nr. 24.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Allegorie meines Lebens, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 13, Nr. 35.  
Zyklus: *Bilder aus Höllrieglsgreut*.
- Abendheimkehr durch den Steinbruch, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 14, Nr. 38.  
Zyklus: *Bilder aus Höllrieglsgreut*.
- Rückkehr aus der Bergeinsamkeit, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 4, Nr. 3;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 83.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Rast am Kruzifix, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 9, Nr. 19;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 83.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Abend, vor 1891** Kat. Ausst. Dfnbch, 1891. S. 11, Nr. 23;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.  
Zyklus: *Das wiedergefundene Paradies*.
- Zukunftsheiland, um 1892** Spaun, 1927. S. 410/ 417 ff.
- Hoheit, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 23.
- Am Meer, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 23.
- Rottmannshöh, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 25.
- Paradies, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 26/27/44.
- Bewunderung, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 41.
- Kinderleben, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 44/48.
- Der Geist Gottes in der Natur, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 83.
- Abendfrieden, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 116.
- Irrlichtzauber, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 8;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 116/119;  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VI;  
31. Jan. 1897, in: Tgb. 13.
- Vision des Kindes, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 4, Nr. 5;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 117.
- Seele im Sturm der Leidenschaften, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 5, Nr. 7;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 118.
- Abendfrieden im Atelier, um 1892** Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 118.
- Helios, des Künstlers Sohn, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6 Nr. 11;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119/121.
- Diefenbach mit seinen Söhnen Helios und Lucidus, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 12;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Italienerin, um 1892, Aquarell** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 13;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Rauchender Ungar, um 1892, Aquarell** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 14;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Mutterglück, um 1892, Ölskizze** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6 Nr. 16;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Alpengruss, um 1892** Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 17;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.

- Schneesturm*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 18;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Mädchen am Bache*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 19;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Vision Faust's*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 20;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 119.
- Helios auf einem Hunde sitzend*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 42;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 120.
- Windsbraut*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 6, Nr. 47;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 120.
- Wildwassersturz im Regenbogenlicht*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 54;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121.
- Portraitstudie eines Neapolitaners*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7 Nr. 55;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121.
- Studie zum Hochgebirgssturm*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 63;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121.
- Kind am Waldbach*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 67;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121.
- Betender Knabe*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 70;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 121.
- In der Sennhütte*, um 1892  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 74;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Hadamar*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 7, Nr. 75;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Mönch mit Totenkopf*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 78;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Italienische Studie*  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1892. S. 8, Nr. 79;  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 122.
- Blumen und Gewächse*, um 1892  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 155.
- Erdenpilger*, um 1892  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 216.
- Es gibt einen Gott, darum verzage nicht, mein Kind*,  
um 1892  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 339.
- Elterliche Familie Diefenbachs*, vor 1895  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 340.
- Alpengruss*, vor 1895  
Dfnbch, Beitrag, 1895. S. 340.
- Sturmnacht am Gardasee*, 1895  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Hirschfamilie*, um 1895  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Friedensengel*, um 1896  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Sphinx bei Cheops-Pyramide bei Samum*, 1896/7  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Flucht vor dem Samum*, 1896/7  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Opfer des Samums in der Wüste*, 1896/7  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VII.
- Am Rande des Abgrundes*, vor 1897  
Dfnbch, Werkbericht, 1897. VI.
- Flucht auf dem Dromedar*, um 1896  
Spaun, Fall Diefenbach, 1899. S. 33.
- Hoehlen-Sphinx*, um 1903  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 8, Nr. 3.
- Sehnsucht*, um 1903  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 14 Nr. 12.
- Der Prophet*, um 1903  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 16 Nr. 15/16.
- Friedens-Herold*, um 1903  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 18 Nr. 16.
- An die Sonne*, um 1903  
Kat. Ausst. Dfnbch, 1903. S. 20 Nr. 18.
- Piccola marina*, nach 1900  
Dfnbch an Knischewsky, am 13. Mrz. 1909, in: Tgb. 27.
- Sphinx auf hohem Tuffelsen bei Sorrent mit Vesus im  
Hintergrund*, 1909  
Dfnbch an Lucidus, am 4. Mai 1909, in: Tgb. 27.
- Cap Diefenbach*, 1913  
Beckmann, am 11. Jan. 1913, in: Tgb. 31.
- Brückenbogen bei Faraglioni*, 1913  
Beckmann, am 11. Jan. 1913, in: Tgb. 31.
- Mondscheinbild vom Golf von Salerno*, 1913  
Dfnbch an Helios, am 29. Nov. 1913, in: Tgb. 13.
- Brandung am Fornillo (Positano)*, 1913  
Dfnbch an Helios, am 29. Nov. 1913, in: Tgb. 13.
- Felsentor am dem Faraglioni*, 1913  
Dfnbch an Helios, am 29. Nov. 1913, in: Tgb. 13.